



# REPORT 2020



## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Bereits im Report 2013 haben wir unter dem Titel „Politik“ über „Shutdown“ geschrieben. Auch in den Ausgaben 2018 und 2019 berichteten wir über den USA-spezifischen „Government-Shutdown“, wonach in Ermangelung von genehmigten Haushaltsmitteln die Behörden der Bundesregierung ihre Tätigkeit herunterfahren und nur noch die als unerlässlich angesehenen Aufgaben erledigen. 800.000 Staatsbedienstete mussten in unbezahlten Urlaub gehen oder unentgeltlich arbeiten.

Diese Info löste sicherlich bei dem einen oder der anderen ein imaginäres Kopfschütteln aus, und man stellte mit Genugtuung fest, dass so etwas im Grundgesetz der Bundesrepublik nicht vorgesehen ist.

Man sollte sich aber nie zu früh freuen! Die im laufenden Jahr alles dominierende Corona-Pandemie zeigte, dass es noch schlimmer geht, auch bei uns.

Im Kampf gegen die Ausbreitung des Corona-Virus kam es zum „Lockdown“, d. h. zur Schließung von Schulen, KITAs, Kultur- und Sporteinrichtungen, nicht lebens- bzw. systemrelevanten Geschäften sowie Gaststätten und Hotels. Hinzu kamen Einschränkungen persönlicher Freiheiten, wie z. B. Ausgangssperre und Kontaktreduktion, Einhalten von Mindestabständen, Maskenpflicht und Hygienevorschriften.

Leider gab es bis zum Redaktionschluss Anfang Februar noch keine Entwarnung.

Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen dennoch, wie immer, interessante und informative Momente.

Ihre  
Jünger+Gräter GmbH

**2020 – die Corona-Pandemie hat ganz Europa fest im Griff. Ganz Europa?**

**Ein kleines kurpfälzisches Unternehmen leistet der Krise heftigen Widerstand!**

Statt ein unsichtbares Virus zur Idee fixe (nicht Idefix!) werden zu lassen, greifen wir zu Humor als – neben dem Schlaf – bekanntermaßen bester Medizin und mentalem Vakzin. Mit den Zeichnungen von Klaus-Peter Deimann verneigen wir uns zugleich tief vor dem im letzten Jahr am 24. März, also noch ganz zu Beginn der Krise, verstorbenen, aber in seinen Figuren unsterblichen französischen Zeichner und Illustrator Albert Uderzo.

Unser Herr Bert alias Bertix (nicht Brexit!) geht, wie sein großes Vorbild und allen Beschränkungen zum Trotz, auf Reisen. Dafür beneiden wir ihn und begleiten ihn auf seiner Tour de France und bei seinem Besuch bei den Helvetiern, folgen ihm ins Felix Austria ebenso wie auf seiner Reise zu den Ostgoten, die, neusten philologischen Untersuchungen zufolge, eigentlich die Ost-Guten heißen müssten, sowie schließlich auf seinen Abstechern zu den Franconen, Chatten\* und Borussen.

Wir wünschen allen, die seine Abenteuer mit Interesse verfolgen, eine gute Tour de Force durch ein aufregendes, spannendes und letzten Endes trotz allem für J+G auch erstaunlich gutes und erfolgreiches Jahr.

\*Chatten (gesprochen: Katten) hat nichts mit moderner digitaler Telekommunikation zu tun, sondern ist der Stammesname der Ur-Hessen.

### IMPRESSUM:

Jünger+Gräter GmbH  
Robert-Bosch-Straße 1, D-68723  
Schwetzingen, Tel. +49(0)6202 944-0,  
Fax +49(0)6202 944-194  
www.jg-refractories.com  
Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Gräter  
Redaktionsteam:  
Veronika Gräter, Andreas Gräter  
Gestaltung u. Produktion: Nassner & Geiss  
GmbH & Co. KG, Schwetzingen

Fotos: J+G Archiv, Jessen Oestergaard,  
Bildarchive  
Druck: Dewitz+Brill Druck GmbH,  
Mannheim

Titelseite: JuSpect 360° 1.0 (GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt – Blick auf den hinterlüfteten Zünddeckenbogen)

Für die Richtigkeit der im J+G-Report 2020 genannten Zahlen und/oder abgebildeten Diagramme aus Fremdquellen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.



# SCHWETZINGEN

## DEUTSCHLAND



**MIONS**  
FRANKREICH



**HORNUSSEN**  
SCHWEIZ



**WIESBADEN**  
DEUTSCHLAND



**KLÖTZE**  
DEUTSCHLAND



**BERLIN**  
DEUTSCHLAND



**FÜRTH**  
DEUTSCHLAND



**WIEN**  
ÖSTERREICH

## ■ 2020 WELTWEIT

### POLITIK

■ Zu den bestehenden Krisenherden gesellt sich der Krieg um Bergkarabach zwischen Armenien und Aserbeidschan, der zum Jahresende auf Vermittlung Russlands beigelegt sein sollte. Militante Verstöße gegen das „Friedensabkommen“ gibt es aber immer wieder.

■ Chinas Volkskongress billigt ein neues Sicherheitsgesetz für Hongkong, das die Autonomie der Sonderverwaltungszone einschränkt. Gegen Proteste in Hongkong geht die Polizei gewaltsam vor.

■ In den USA wird das Amtsenthebungsverfahren (Impeachment) gegen den amtierenden Präsidenten Donald Trump mit einem Freispruch abgeschlossen.

Dieser erklärt den Austritt der USA aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Er wirft ihr Versagen in der Corona-Krise und zu viel Nähe zu China vor. Eigene Versäumnisse kaschiert er damit.

Aufgrund zu niedriger Verteidigungsausgaben der Bundesrepublik beschließen die USA etwa ein Drittel der 36.000 in Deutschland stationierten Soldaten abzuziehen.

■ Im November wird von den amerikanischen Medien der Demokrat **Joe Biden** als Sieger der US-Präsidentenwahl erklärt. Amtsinhaber Donald Trump weigert sich, seine Niederlage anzuerkennen. Er beauftragt Dutzende von Anwälten in



den knapp verlorenen Staaten, das Wahlergebnis aufgrund von angeblichen Manipulationen anzufechten – allerdings ohne Erfolg.

■ Brexit und kein Ende

Am 31.01. um 23 Uhr britischer Zeit verlässt Großbritannien offiziell die EU. Bis 31.12. läuft eine Übergangsphase für die Verhandlung von Modalitäten der künftigen Beziehungen.

Am 29.12. erhielt der ab 01.01.2021 gültige „Partnerschaftsvertrag“ die Zustimmung der 27 EU-Mitglieder – allerdings nur vorläufig, da die Zustimmung des Europäischen Parlaments noch aussteht, was letzterem Zeit gibt, das Abkommen zu prüfen.

■ In Deutschland fand die Bürgerchaftswahl in Hamburg statt. Die SPD wird gegen den bundesweiten Abwärtstrend stärkste Kraft in der Hansestadt. Der erste Bürgermeister, Peter Tschentscher, kann seine rot-grüne Koalition fortsetzen.

■ Die Regierungsgeschäfte in Berlin wurden durch Corona dominiert. Erst Lockdown, dann Lockerungen, gefolgt von Lockdown light bis hin zum harten Lockdown, der noch weit über den Jahreswechsel andauern soll. Durch das in Deutschland existierende föderalistische System, in dem den einzelnen Bundesländern Kompetenzen zustehen, die durch die Bundesregierung nicht ignoriert werden können, entstand ein Flickenteppich an unterschiedlichen, länderspezifischen Verordnungen und Erlassen, deren Inhalte, kaum, dass sie für verbindlich erklärt wurden, schon wieder überholt waren.

■ Da hatten die von der Regierung beschlossenen **Rettungspakete** eine erheblich längere Halbwertszeit.

Im Eilverfahren beschließt der Bundestag im März das bis dahin größte finanzielle Engagement der Bundesrepublik zur Abfederung wirtschaftlicher Folgen der Corona-Krise. 156





Milliarden Euro fließen zunächst in den Haushalt. Dazu kommt ein 600-Milliarden-Euro-Rettungsschirm für große Unternehmen. Aufgrund der Dimension sprach der Bundesfinanzminister Scholz von der „Bazooka“, die ausgepackt worden sei, um der Wirtschaft zu helfen. Warum es das im zweiten Weltkrieg von den Amerikanern entwickelte und eingesetzte Gegenstück zur deutschen Panzerfaust sein musste, wird wohl sein Geheimnis bleiben.

Das zweite Finanzpaket lief dann als „Wumms“ vom Stapel, mit sage und schreibe 130 Milliarden Euro zur Finanzierung von Erleichterungen, wie z. B. zeitlich begrenzte Mehrwertsteuersenkungen, einmaliger Kinderbonus, Zuschuss zum Kurzarbeitergeld u.v.a.m.

## WIRTSCHAFT

■ China verbündet sich mit Wirtschaftsnationen der Asien-Pazifik-Region zum weltgrößten Freihandelspakt. Neben China und den zehn ASEAN-Staaten beteiligen sich noch Japan, Australien, Südkorea sowie Neuseeland. Die „regionale, umfassende Wirtschaftspartnerschaft“ (RCEP), umfasst rund ein Drittel der weltweiten Wirtschaftsleistung. RCEP steht für „Regional Comprehensive Economic Partnership“.

■ Die Inflationsrate im Euroraum lag bei -0,3 %, d.h. die Verbraucherpreise sanken. Damit wird es wohl weiterhin bei negativen Zinsen auf Sparguthaben (auch Verwahrentgelt genannt) in Höhe von (mindestens) 0,5 % bleiben, die erst bei einer



Steigerungsrate von 2 % zur Diskussion bzw. Disposition stehen sollen.

■ Der Münchner Finanzdienstleister **Wirecard** gibt zu, dass er Vermögen in Höhe von 1,9 Milliarden nicht nachweisen kann. Die Aktie des Dax-Konzerns stützt ab, der Wirtschaftskrimi beherrscht die Schlagzeilen. In wieweit die Finanzaufsicht BAFIN und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young zumindest mitverantwortlich sind, bleibt abzuwarten.

■ Wirtschaftliche Kennzahlen für die BRD

Die Teuerungs- bzw. Inflationsrate betrug 0,5 % und verfehlte coronabedingt die Vorhersage um 1,1 %-Punkte, was für sich alleine betrachtet ja nicht so schlimm wäre, wäre da nicht die Ursache. Eine seriöse Prognose für 2021 ist aus sachlichen Gründen nicht möglich.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank um 5 %, der Export um 9,3 % auf

1.204,7 Milliarden Euro. Das Importvolumen verringerte sich um 7,1 % auf 1.025,6 Milliarden Euro.

Der Aktienindex fiel im März von 13.249 auf 8.442 Punkte, um sich bis zum Jahresende wieder auf über 13.700 Punkte zu erholen.

Die Arbeitslosenquote stieg auf 5,9 %. Am Ende des Jahres betrug die Zahl der Kurzarbeiter rund zwei Millionen. Sie lag damit vier Millionen unter dem April-Wert.

## KATASTROPHEN

■ Die Corona-COVID-19-Pandemie (mit Schwerpunkt Deutschland) im Zeitraffer

Die **Weltgesundheitsorganisation** (WHO) vermutet hinter den bereits Ende 2019 im chinesischen Wuhan aufgetretenen Lungenentzündungen ein neuartiges Coronavirus.





Sie bezeichnet den Erreger SARS-CoV-2 als Fortschreibung eines bereits 2002 entdeckten Corona-Virus, der danach als CoV-1 geführt wird. SARS steht hierbei für „**S**evere **A**cute **R**espiratory **S**yn-drome“ zu Deutsch: „Schweres akutes Atemwegssyndrom“.

Die Krankheit, die dadurch ausgelöst wird, erhält die Bezeichnung COVID-19, was für „**CO**rona **V**irus **D**isease“ oder Corona-Virus-Krankheit steht, die Ende 2019 erstmals aufgetreten ist.

Ende Januar meldet Bayern den ersten COVID-19-Fall.

In Europa wird Italien besonders betroffen. Im Februar wird die Lombardei und Venetien zur Sperrzone erklärt, im März ganz Italien.

Die WHO stuft die Ausbreitung von SARS-CoV-2 offiziell als Pandemie ein. Einige deutsche Bundesländer verbieten Großveranstaltungen. Es folgen Schul- und Kita-Schließungen, auch Besuche in Pflegeheimen und Krankenhäusern werden vielerorts verboten, bei 3.000 bestätigten COVID-19-Fällen in ganz Deutschland.

Kurz darauf ordnen Bund und Länder weitgehende Einschränkungen des öffentlichen Lebens an. Kultur- und Freizeiteinrichtungen müssen schließen, ebenso Geschäfte, die nicht der Grundversorgung dienen. Am 22.03. trat ein bundesweites Kontaktverbot in Kraft. Die **AHA-Regel** machte die Runde (**A**bstand–**H**ygiene–**A**temschutzmaske).

Der erste Corona-Lockdown war komplett. Erste Lockerungen gab es

ab dem 20. April. Geschäfte durften wieder öffnen, zumindest teilweise. Weitere Lockerungen folgten Anfang Mai für die Gastronomie und im Freizeitbereich.



Mitte des Jahres geht die Corona-Warn-App der Bundesregierung an den Start. Sie wird millionenfach heruntergeladen, steht aber bald in der Kritik, weil einerseits viele Infizierte ihre Ergebnisse nicht melden, und andererseits die dennoch vorhandene Datenflut die Gesundheitsämter vor unlösbare Aufgaben im Hinblick auf die Rückverfolgung stellt.

Kaum hat sich das Leben etwas normalisiert, wird von Amts wegen vor einer zweiten Welle im Spätjahr/







Winter gewarnt. Die Bundeskanzlerin bat im Herbst um Verständnis, „wenn wir nicht dagegen steuern, werden wir an Weihnachten 19.200 neue Infektionen pro Tag haben.“ Erst wurde der „Lockdown light“ eingeführt und die Fallzahlen stiegen auf über 25.000 Neuinfektionen pro Tag. Es folgte der harte Lockdown, der noch weit ins Jahr 2021 andauern wird.

Viel Hoffnung bei der Bekämpfung der Pandemie setzen Experten und Politiker auf flächendeckende Impfungen. Ende Dezember war es dann soweit. Die ersten Vakzine (Impfstoffe) wurden ausgeliefert. Zunächst wurden in Pflegeheimen über 80-jährige geimpft, in der Erwartung, dass bei der Aktion auch die inzwischen aufgetauchten Mutationen von CoV-2, eingeführt aus Großbritannien und Südafrika, ausgemerzt werden können.

■ Die **Buschbrände** in Australien dauerten bis in den April. Mehrere

Millionen Tiere sollen den Flammen zum Opfer gefallen sein.

Verheerende Waldbrände gab es auch wieder in Kalifornien.

Auch in Sibirien, wo am Polarkreis 40 Grad Celsius gemessen wurden, wütete das Feuer.

■ Auf internationalen Druck hin räumte das Mullah-Regime in Teheran ein, „versehentlich“ eine ukrainische Passagiermaschine mit 176 Personen an Bord abgeschossen zu haben.

■ Bei einem rechtsextremistischen Anschlag im hessischen Hanau kommen elf Menschen ums Leben.

■ Im August kam es im Hafen von **Beirut** zu einer verheerenden Explosion. 200 Menschen kommen bei der Katastrophe ums Leben, Tausende werden verletzt, weite Teile der libanesischen Hauptstadt werden zerstört. Das Land stürzt in eine tiefe politische Krise.

■ Ein vor der Küste von Mauritius havariierter Frachter bricht auseinander. 1.000 Tonnen Schweröl fließen







ins Meer. Für die Insel ist es die bisher größte Naturkatastrophe.



■ Ein **Erdbeben** in der Ägäis forderte in der Türkei 117 Menschenleben, über 1.000 Menschen wurden verletzt.

## SPORT

■ Alle internationalen Großereignisse fielen der Corona-Pandemie zum Opfer. Vor allem betraf das die **Olympischen Sommerspiele** in Tokio und die Fußball-Europa-Meisterschaft. Beide Großveranstaltungen wurden um ein Jahr verschoben.



■ Nach dem ersten Lockdown wurden die Wettspiele der Profimannschaften wieder genehmigt – al-

lerdings ohne Zuschauer. Im ersten „**Geisterspiel**“ der Bundesliga besiegte Borussia Mönchengladbach den 1. FC Köln mit 2:1.

■ **FC Bayern München** wird zum 30. Mal deutscher Fußballmeister und zum 20. Mal deutscher Pokalsieger. Mit dem Endspielsieg in der Champions League gegen Paris war das dritte Triple perfekt.

Aber damit nicht genug: Es folgten noch Siege im Deutschen Supercup und im UEFA-Super-Cup. Was fehlt, ist die Mannschaftsweltmeisterschaft. Aber die wird erst Anfang 2021 in Doha, der Hauptstadt von Katar, ausgetragen.





## ■ 2020 IM FEUERFESTBAU

### KUNDEN

■ Küttner Martin Technology GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen der Martin GmbH, München, und der Küttner Holding GmbH & Co KG, Essen, hat von der Outotec GmbH, Oberursel, die Aktivitäten im Bereich Klärschlammverbrennung übernommen. Hierzu gehören vor allem die Technologien und Referenzen wie auch das Personal.

### WETTBEWERBER

■ Nachdem M-Group (Möller Feuerfestbau, Lemgo) zum Jahresbeginn 2020 einen neuen externen Geschäftsführer vorgestellt hatte, war dieser nach weniger als 100 Tagen schon wieder Vergangenheit. Nun hat man sich wieder auf die eigenen Stärken besonnen und mit einem Team aus Klaus Röpke/CEO ergänzt durch Marius Pixa/CFO und Stefan Sasse/COO auf erfahrene und kundige Kräfte aus dem eigenen Unternehmen gesetzt.



Mit der Neugründung der ProRefra GmbH, Ratingen, durch die Herren Alwin Vogel (ehemals Thermal Ceramics) und Uwe van Waasen (ehemals Set Linings) sind wieder zwei bekannte Personen der kleinen Feuerfestbranche aktiv – diesmal jedoch nicht in einem der großen Unternehmen der Branche, sondern selbständig und auf eigene Rechnung.

### LIEFERANTEN

■ Der französische Industriekonzer Imerys SA hat 60 % der Anteile an der türkischen Haznedar Refraktar Group erworben.

RHI Magnesita will in Europa die Werke Trieben in Österreich sowie die deutschen Werke Kruft, Hagen und Mainlar schließen. Alle zusammen sind sehr traditionsreiche Standorte der Feuerfestproduktion. Somit ist unverkennbar, dass das Werkssterben und damit der Verlust an Wissen der Feuerfestindustrie unaufhaltsam weitergeht – immer ganz vorne dabei die Großen der Branche.

### VERBÄNDE/DGFS



■ Wie nicht anders zu erwarten, fielen die gemeinsamen Frühjahrstagen der dgfs und der Verbände des Feuerfest- und Schornsteinbaus, welche in Regensburg geplant waren, corona-bedingt aus, jedoch nicht die Aktivitäten der dgfs generell.

Schnell fanden, dank des unermüdlichen Einsatzes der Geschäftsführerin Annette Zülch, die diversen Arbeitskreise und Veranstaltungen online statt, sofern dies sinnvoll war.

Auch die für April angesetzte **Vorstandssitzung** fand nicht wie geplant in Mainz statt, sondern erstmalig online.

Es konnten aber im Sommer und Herbst 2020 verschiedene dgfs-Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen **Schalungsbau** und Spritzen von FF-Betonen mit einem ei-





## ■ J+G IM SOZIALEN UND POLITISCHEN KONTEXT

genen, schlüssigen Hygienekonzept und äußerst disziplinierten Referenten und Kursteilnehmern in Theorie und Praxis erfolgreich durchgeführt werden.

Glücklicherweise konnte dann die Herbsttagung im Oktober in Fulda unter verschärften Corona-Maßnahmen stattfinden. Dies war auch notwendig, da die für Regensburg geplanten Vorstandsnachwahlen nachgeholt werden konnten.

Für den aus persönlichen Gründen ausscheidenden Jörg Gajewski von Züblin wurde Henrik Holm Pedersen von Dominion Deutschland nachgewählt. Des Weiteren wurde Jürgen Mathwig von Schlüssler Feuerungsbau als erster stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Vorstand und Geschäftsführung sagten auch Anfang Dezember 2020 bei LinkedIn: Herzlich willkommen!

Der siebenköpfige **Vorstand** und die **Geschäftsführung** der Deutschen Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V.:

1. Reihe v.l.n.r.: Vorsitzender: Markus Horn, 1. stellvertretender Vorsitzender: Jürgen Mathwig, 2. stellvertretender Vorsitzender: Rudolf Mallweger, Hans Frühwald

2. Reihe v.l.n.r.: Henrik Holm Pedersen, Thomas Klaas, Herbert Hönl, Geschäftsführerin Annette Zülch

Markus Horn

## SOZIALVERSICHERUNGEN

### ALLGEMEIN

Die Veränderungen bei den Beitragsbemessungsgrenzen (BBG), bis zu deren Höhe die jeweiligen Sozialabgaben abgeführt werden müssen, sowie bei den Beitragssätzen können Sie nachstehender **Tabelle** entnehmen.

Wie im Vorjahr wurde bei der Berufs-Unfall-Versicherung (BG BAU) der dort festgelegte „Höchstjahresarbeitsverdienst“ (für 2021 78.960,00 Euro) durch zwölf geteilt, um den Vergleich zu den anderen Bemessungsgrenzen besser darstellen zu können.





## ■ Rentenversicherung (RV)

Am 01.07. stiegen die Renten im Westen um 3,45 % und im Osten um 4,20 %. Die Steigerung fällt höher aus als prognostiziert.

Corona-bedingt können die Rentner in Westdeutschland 2021 mit keinem Zuschlag rechnen. In Ostdeutschland wird es eine marginale Erhöhung zwecks Anpassung an die Westrente geben.

Für den Geburtsjahrgang 1956 steigt die Regelaltersgrenze auf 65 Jahre und zehn Monate.

Das Renteneintrittsalter bei abschlagsfreier Rente steigt für das Geburtsjahr 1958 auf 63 Jahre und elf Monate.

Der steuerpflichtige Rentenanteil erhöht sich 2021 auf 81%, was die Bestandsrenten nicht betrifft.

Am 01.01.2021 kommt die Grund-

| Jahr | West                                           | Ost, ZDB-Nord-West                             |
|------|------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| 2020 | Gew. AN 103 GTL (+10)<br>Angestellte 60 % (+5) | Gew. AN 18 GTL (+18)<br>Angestellte 10 % (+10) |
| 2021 | Gew. AN 113 GTL (+10)<br>Angestellte 66 % (+6) | Gew. AN 36 GTL (+18)<br>Angestellte 21 % (+11) |
| 2022 | Gew. AN 123 GTL (+10)<br>Angestellte 72 % (+6) | Gew. AN 54 GTL (+18)<br>Angestellte 32 % (+11) |

rente. Rund 1,3 Millionen mit kleiner Rente bekommen einen Aufschlag von durchschnittlich 75 Euro pro Monat. Voraussetzung: Mindestens 33 Jahre Rentenbeiträge aus Beschäftigung, Kindererziehung und Pflegetätigkeit.

## ■ Arbeitslosenversicherung (AV)

Der Beitragssatz bleibt 2021 bei 2,4 Prozent.

## ■ Krankenversicherung (KV)

Der Beitragssatz bleibt 2021 mit 14,6 % unverändert. Lediglich der Zusatzbeitrag, den die einzelnen Kassen verlangen, schwankt et-

was. Dieser beträgt im Durchschnitt 1,3 % und steigt somit gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %-Punkte.

## ■ Pflegeversicherung

Hier gibt es bei den Beitragssätzen keine Veränderung.

## ■ Berufs-Unfallversicherung

Die Beiträge zur Bau-Berufsgenossenschaft richten sich nach dem Aufwand im jeweiligen Kalenderjahr und werden erst bis April des Folgejahres endgültig abgerechnet. Daher werden in der Zwei-Jahres-Tabelle die „Vorauszahlungen“ als „vorläufig“ angegeben.

| BEITRAGSBEMESSUNGSGRENZEN (BBG) für                          | 2020          | 2021          |
|--------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Entgelt in Euro/Monat                                        |               |               |
| Renten- und Arbeitslosenversicherung                         |               |               |
| Alte Bundesländer (West)                                     | 6.900,00      | 7.100,00      |
| Neue Bundesländer (Ost)                                      | 6.450,00      | 6.700,00      |
| Kranken- und Pflegeversicherung (Alte und Neue Bundesländer) | 4.687,50      | 4.837,50      |
| Versicherungspflichtgrenze (Alte und Neue Bundesländer)      | 5.212,50      | 5.362,50      |
| Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)                    | 6.370,00      | 6.580,00      |
| <b>BEITRAGSSÄTZE in % vom Bruttoentgelt</b>                  |               |               |
| Arbeitgeber und Arbeitnehmer je die Hälfte                   |               |               |
| Rentenversicherung                                           | 18,6          | 18,6          |
| Arbeitslosenversicherung                                     | 2,4           | 2,4           |
| Krankenversicherung                                          | 14,6+1,1=15,7 | 14,6+1,3=15,9 |
| Pflegeversicherung                                           | 3,05          | 3,05          |
| Arbeitnehmer zu 100 %                                        |               |               |
| Zur Pflegeversicherung für Kinderlose über 23 Jahre          | 0,25          | 0,25          |
| Arbeitgeber zu 100 %                                         |               |               |
| Sozialkassen Bau (SOKA-BAU) für Gewerbliche in %             |               |               |
| Alte Bundesländer                                            | 20,8          | 20,8          |
| Neue Bundesländer                                            | 18,9          | 18,9          |
| Angestellte: Euro/Mitarbeiter/-in und Monat                  |               |               |
| Alte Bundesländer                                            | 63,00         | 63,00         |
| Neue Bundesländer                                            | 25,00         | 25,00         |
| Berufs-Unfallversicherung in %                               |               |               |
| Gewerbliche                                                  | 5,68 (vorl.)  | 5,48 (vorl.)  |
| Angestellte                                                  | 0,20 (vorl.)  | 0,20 (vorl.)  |

# TARIFE

## ■ Löhne und Gehälter

Wie bereits aus den Vorjahren bekannt, konnten sich die Tarifparteien wieder nicht in freien Verhandlungen auf neue Löhne und Gehälter für Beschäftigte im Baugewerbe einigen. Ein Schlichtungsverfahren wurde eingeleitet. Der Schlichterspruch vom Präsidenten des Bundessozialgerichts, Prof. Dr. Rainer Schlegel, wurde letztlich von allen Beteiligten angenommen.

| MINDESTLOHN BAUHAUPTGEWERBE in Euro/Stunde             |               |               |
|--------------------------------------------------------|---------------|---------------|
|                                                        | Ab 01.04.2020 | Ab 01.01.2021 |
| <b>Mindestlohn 1</b><br>in Gesamtdeutschland           | 12,55         | 12,85         |
| <b>Mindestlohn 2</b><br>nur in den alten Bundesländern | 15,40         | 15,70         |
| <b>Mindestlohn 2</b><br>nur in Berlin                  | 15,25         | 15,55         |

Demnach ergibt sich:

- ein Lohn-/Gehaltsplus ab Januar 2021 von 2,1 % im Westen und 2,2 % im Osten

- ein Lohn-/Gehaltszuschlag ab 01. Oktober 2020 in Höhe von 0,5 % des tariflichen Entgeltes zur pauschalen Entschädigung von Wegezeiten und -strecken. Sollten jedoch in bereits bestehenden Tarifverträgen Regelungen darüber existieren, wie im Zusatz TV Feuerungsbau, entfällt dieser Zuschlag.

- eine einmalige steuer- und sozialabgabefreie „Corona-Prämie“ in Höhe von 500,00 Euro für Vollzeitbeschäftigte. Für Auszubildende beträgt die Prämie 250,00 Euro.

Die am 01. Mai 2020 in Kraft getretenen Tarifverträge haben eine Laufzeit von 14 Monaten und können erstmals zum 30. Juni 2021 gekündigt werden.

### ■ 13. Monatseinkommen

Diese Vereinbarung wurde bereits 2018 bis 2022 getroffen.

Gew. AN = Gewerbliche Arbeitnehmer; GTL = Gesamttarifstundenlohn; ZDB Nord-West = Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bremen. (siehe Tabelle S. 11)

### ■ Ausbildungsvergütungen

Wurden im feuerungstechnischen Gewerbe angehoben. Sie betragen

ab dem 01. Januar 2021

- im ersten Ausbildungsjahr  
890,00 Euro/Monat
- im zweiten Ausbildungsjahr  
1.273,00 Euro/Monat
- im dritten Ausbildungsjahr  
1.599,00 Euro/Monat

■ Weder der „Tarifvertrag für das feuerungstechnische Gewerbe“ noch der „Tarifvertrag über Feuerungsbauzuschläge im feuerungstechnischen Gewerbe“ wurde gekündigt. Die Laufzeit verlängert sich dadurch bis mindestens 31.12.2021.

■ Tarifvertrag zur Regelung der Mindestlöhne im Bauhauptgewerbe

Die **Mindestlöhne** entsprechen dem Gesamtstundenlohn der Lohngruppen 1 bzw. 2 nach dem BRTV. Sie setzen sich aus dem jeweiligen Tarifstundenlohn und dem Bauzuschlag zusammen.



## RECHT

■ Der gesetzliche Mindestlohn betrug im Jahr 2020 9,35 Euro pro

Stunde. Er steigt im Jahr 2021 auf 9,50 Euro pro Stunde. Anschließend soll er auf 10,45 Euro angehoben werden.

## STEUERN

■ Der Grundfreibetrag steigt 2021 um 288,00 Euro auf dann 9.696,00 Euro. Erst bei Jahres-Einkommen über diesem Betrag werden bei Ledigen Steuern fällig. Bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebensgemeinschaften verdoppelt sich der Betrag in 2021 auf 19.392,00 Euro.

■ Der Kinderfreibetrag wird in 2021 um 576,00 Euro auf dann 8.388,00 Euro erhöht. Bei getrennten Eltern teilen wird der halbe Kinderfreibetrag angesetzt.

■ Die Grenze, von der an 2021 der Spitzensteuersatz von 42 % verlangt wird, steigt von 57.052,00 Euro auf 57.919,00 Euro Jahreseinkommen.

■ Der steuerpflichtige Rentenanteil steigt 2021 von 80 % auf 81 %. Somit bleiben nur noch 19 % der ersten vollen Bruttojahresrente steuerfrei. Dieser Anteil gilt für die im Jahr 2021 neu hinzukommenden Rentnerjahrgänge. Bei Bestandsrenten bleibt der ursprünglich festgesetzte steuerfreie Anteil bestehen.

■ Der Solidaritätszuschlag entfällt ab 2021 für ca. 90 % der Steuerpflichtigen. Weiterzahlen sollen die 10 % mit den höchsten Einkommen.

■ Vom 01.07.2020 bis zum Jahresende wurde der Mehrwertsteuersatz von 19 % auf 16 %, bzw. von 7 % auf 5 % reduziert.



### GRÜNDUNG DER BHG BETEILIGUNGS-GMBH

Am 21.07.2020 wurde die BHG Beteiligungs-GmbH gegründet und am 01.10.2020 unter der Nummer HRB 737 710 ins Handelsregister beim Registergericht Mannheim eingetragen. Die drei Initialen BHG stehen für die zwei Gesellschafter dieser GmbH, nämlich Herrn **Christophe Boudéreaux** als natürliche Person sowie der H+G Beteiligungs-GmbH als juristischer Person, deren Gesellschafter wiederum Markus Horn und Andreas Gräter sind.



Die Gründung der BHG erfolgte als Voraussetzung einer Beteiligung von Christophe Boudéreaux, Geschäftsführer der Jünger+Gräter SARL in Mions, an unserer französischen Tochtergesellschaft.

Andreas Gräter

### BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

#### 2020 – EIN VIRUS VERÄNDERT DIE WELT, ABER J+G WIDERSETZT SICH

Im J+G Report 2019 schrieb ich noch von der Hoffnung, dass das zweite Jahrzehnt des Jahrhunderts eventuell wie vor 100 Jahren die „goldenen 20er“ werden können. Dies hatte sich bereits kurz nach der Veröffentlichung des 2019er J+G Reports als illusorisch erwiesen. Vielmehr hat sich bewahrheitet, dass die Menschheit wohl alle 100 Jahre von irgendeinem heimtückischen, nicht sicht- und riechbaren Gegner heimgesucht wird, wie zuletzt die „Spanische Grippe“.

Seit Mitte März kämpft die Welt mit unterschiedlichem und mäßigem Erfolg gegen das Corona-Virus an. Fast 100 Millionen offiziell registrierte Infizierte und zwei Millionen Todesopfer zum Anfang 2021 stellen schon erschreckende Zahlen dar, wobei die unbestimmte Dunkelziffer sicher noch deutlich höher liegt. Sicherlich sind wir noch weit entfernt von der Dramatik der Spanischen Grippe mit geschätzt bis zu 40 Millionen Opfern bei im Vergleich zu heute weniger als einem Viertel der Weltbevölkerung; doch hat das Corona-Virus unser Leben in vielen Bereichen, beruflich und privat massiv verändert.

Die mittel- wie vor allem auch die langfristigen Auswirkungen sind meines Erachtens insbesondere in Bezug auf die Wirtschaft nicht absehbar. Politisch hat das Virus hingegen schon Spuren hinterlassen. Denn ohne Corona wäre die dilettantische und unsägliche Amtsführung von Donald Trump, dem 45. Präsidenten der USA, nicht zu Tage getreten und wahrscheinlich von dem auf Pump gepuschten Wirtschaftswachstum überdeckt worden. Somit kann man nicht grundsätzlich sagen, dass Corona nur Schlechtes gebracht hat, sondern im Falle der verlorenen Wahl Donald Trumps auch etwas „Reinigendes“.

Die Pandemie hat im letzten Jahr viel verändert, sie wird auch in der Zukunft noch viel verändern. Auch wenn wir das Corona-Virus in den Griff bekommen, wird es wohl noch lange dauern, bis wir es besiegt haben werden, wenn uns dies überhaupt gelingt.

Hätte mich jemand Ende Februar gefragt, wie ich die Perspektive für 2020 sehe, hätte ich gesagt: „Eigentlich positiv und mehr als gut.“ Dieselbe Frage dann in der zweiten März-Hälfte nach dem Beschluss der Bundesregierung zum ersten Corona-Lockdown: „Schlecht bis eine Katastrophe.“ Rückblickend waren diese zwei Wochen die mit Abstand schwierigsten in meinem bisherigen Berufsleben. Der Hauptgrund war die Ungewissheit, was kommt, aber Maßnahmen ergreifen zu müssen, die Fragen „Sind es die Richtigen? Werden wir noch genug Arbeit haben? Müssen wir in die Kurzarbeit?“ Und zuallerletzt kam noch die ungewohnte Situation



dazu, nicht verhandeln zu können, denn das verdammte Virus lässt einfach nicht mit sich verhandeln. Bisher war ich es gewohnt, selbst in schwierigen Fällen die J+G schaden könnten, immer irgendwie verhandeln zu können, um Schaden abzuwenden oder zu minimieren. Dies war in diesen zwei Wochen einfach nicht möglich. Man konnte nur reagieren und versuchen, das vermutlich Beste zu tun. Gewissheit gab es keine.

Dank eines exzellenten, absolut loyalen und kompetenten Führungsteams, denen jedoch auch alle anderen J+G Mitarbeiter in nichts nachstehen, haben wir diese wirklich schwierige Situation rückblickend gut gemeistert. Gut getan hat in dieser Zeit immer wieder der Zuspruch und der Durchhaltewille sowie die gezeigte Loyalität aller J+G'ler\*innen.

Wie gut wir es geschafft haben innerhalb weniger Tage alle Maßnahmen umzusetzen und dabei operativ immer handlungsfähig zu bleiben, war einfach toll.

Nach Ostern hat dann endlich unser Servicegeschäft wieder angezo-

gen und wir haben es gelernt, mit der Situation und den Maßnahmen umzugehen. Wobei insbesondere die Montageabteilung um Klaus Wagner einen ungeheuren administrativen Mehraufwand durch Corona gehabt und tolle Arbeit geleistet hat, um alles auf den Baustellen am Laufen zu halten. Denn es war und ist weiterhin nicht einfach, alle notwendigen Genehmigungen und Nachweise zu erstellen und zusammenzubekommen, damit unsere Mitarbeiter wie auch unsere Subunternehmer ihre Arbeiten auf den Baustellen für unsere Kunden ausführen konnten.

Ein weiterer glücklicher Umstand war der, dass wir mit Anfang des Jahres die „alte“ RefraServ SRL in Rumänien wieder aktiviert und mit Mitte Februar die ersten gewerblichen Mitarbeiter eingestellt haben. Die RefraServ SRL wurde in 2007 noch vom damaligen Geschäftsführer der RefraServ GmbH, Herrn Karl-Heinz Elling (+), gegründet. In 2009 wurden deren Aktivitäten jedoch schon wieder vorläufig eingestellt, da sich die erhoffen Geschäfte nicht so eingestellt haben, wie erwartet. Aufgrund existierender Verlustvträge und noch vorhandener Forderungen wurde die Gesellschaft allerdings nicht „liquidiert“. Im Nachhinein war dies gut, da wir so die alte Gesellschaft nun wieder aktivieren konnten und somit sofort operativ handlungsfähig waren. Bereits im Februar waren erste Einsätze der neuen rumänischen Mitarbeiter möglich.

So waren wir auch froh, gerade in der schwierigen Phase der ersten Corona-Welle mehr als 200 Mitar-

beiter aus der J+G Gruppe zur Verfügung zu haben. Damit konnten z.B. die Großrevisionen des Kraftwerks Schwedt mit ausreichend Eigenpersonal versorgt und abgewickelt werden. Da der Nachschub an Fachkräften ausländischer Subunternehmer aufgrund der geschlossenen Grenzen äußerst schwierig war, wäre dies ohne den Beschluss zur Aufstockung des Eigenpersonals aus dem letzten Strategiemeeting kaum möglich gewesen. Damit waren wir in der Lage, unseren Kunden darin zu bestärken, ihre geplanten Revisonstermine nicht zu verschieben, da bereits damals klar war, dass eine Verschiebung zu einer massiven Kumulation von Aufträgen im Herbst führen würde mit größten Problemen bei deren Abwicklung. Es war somit klar, dass wir mit der Situation und dem Virus umzugehen lernen müssen. Dies ist uns zum Glück in sehr kurzer Zeit sehr gut gelungen.

In nicht zu erwartender Geschwindigkeit und ohne jegliche interne Reibung hat sich die neue Niederlassung der J+G Franconia in Fürth in die J+G Gruppe integriert. Ein Schlüssel dieses Erfolges war sicher die relative einfache Formel, sich dort zu unterstützen, wo es nützt, und in erster Linie, dass man vertraut und nicht alles hinterfragt und kritisiert, was man selber eventuell anders machen würde. Somit wurden dann auch gleich im ersten vollen Geschäftsjahr in der J+G Gruppe zwei große Raffineriestillstände im Frühjahr und Herbst mit großem Erfolg und ohne einen einzigen Unfall durchgeführt. Ganz nebenbei hat es das Team der Franconia auch noch ins Filmgeschäft geschafft – zwar nicht nach

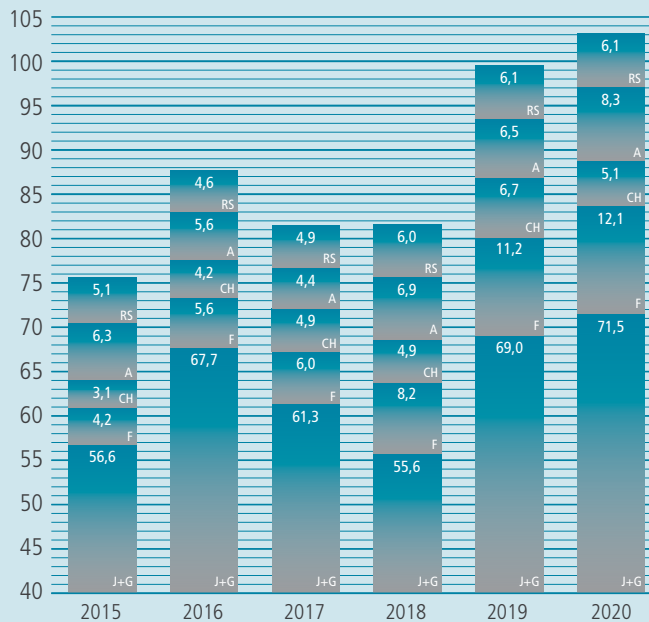


Hollywood, aber doch in die Nord-story des NDR-Fernsehens mit der Reportage „Abriss in den Wolken“ (<https://www.youtube.com/watch?v=Q0cahXbLG2w>).

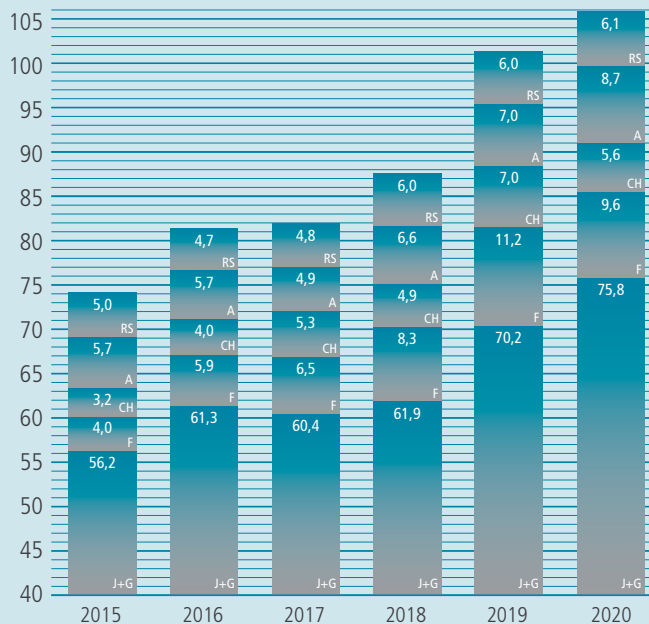
Hier wird in imposanter Weise über den Abriss des 80 Meter hohen Kraftwerk-Schornsteins des Heizkraftwerkes in Kiel berichtet. In der „Hauptrolle“ als unser Baustellenleiter vor Ort macht dabei Herr Dieter Harport einen super Job, so dass in diesem für J+G neuen und interessanten Spezialgewerk noch gute Wachstumschancen bestehen, insbesondere im Hinblick auf den Kohleausstieg und die noch vielen stillzulegenden Kraftwerke in Deutschland und Europa.

Aber nicht nur das Team der J+G Franconia war erfolgreich, auch alle anderen Sparten, Niederlassungen und alle Tochter- und Schwestergesellschaften waren trotz Corona erstaunlich gut unterwegs. Insbesondere bei der J+G SARL in Frankreich hätte ich nicht erwartet, dass sich das Geschäftsjahr so positiv entwickelt, wie es derzeit aussieht. Nachdem hier die ersten Corona-Fälle im Frühjahr in der J+G Gruppe auftraten und ein erster massiver Lockdown durch die französische Regierung verordnet wurde, konnte sich das Geschäft im zweiten Quartal doch noch beachtlich entwickeln. Was mich besonders freut ist, dass die SARL nach über zehn Jahren nun auch wirklich Fuß in der Müllverbrennung gefasst hat und mehrere Serviceverträge mit dem Entsorger SUEZ abschließen konnte. Somit hat sie Potential für viele weitere vielversprechende Projekte in den nächsten Jahren.

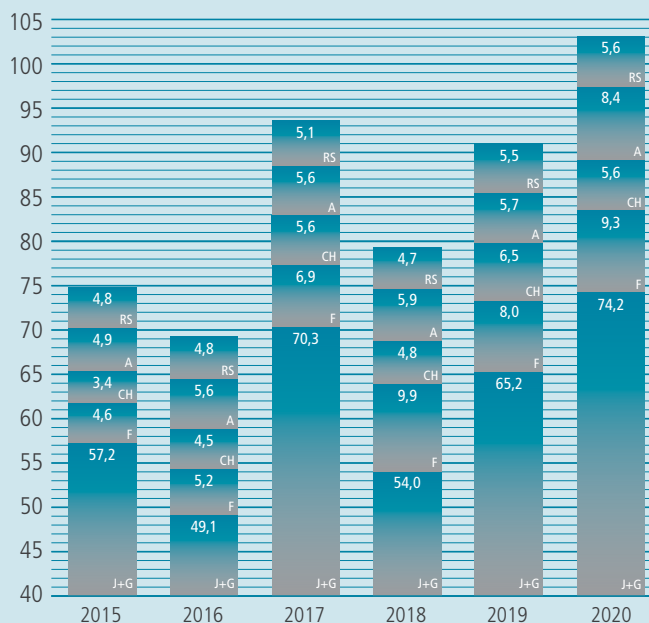
### UMSATZ in Mio. EURO



### LEISTUNG in Mio. EURO



### AUFTRAGSEINGANG in Mio. EURO



Sowohl in der Schweiz als auch in Österreich liefen die Geschäfte ebenfalls gut. Leider mussten wir im Frühjahr in Österreich Teilbereiche aufgrund des schwachen zweiten Quartals in Kurzarbeit schicken, da wirklich wenig zu tun war. Aber auch dort setzte mit einem starken zweiten Halbjahr ein enormer Endspurt ein, der dann zum Jahresende an den Kräften der Mitarbeiter gezehrt hat, sodass die Weihnachtsfeiertage trotz Lockdown sicher recht kamen.

In der Schweiz, dem Land der Eidgenossen, konnte man den Eindruck bekommen, dass Corona dort einen Bogen machen würde. Immer, wenn ich mit Martin Callies gesprochen habe, sagte er mir: „Wenn du essen gehen möchtest, hier ist alles auf, wie normal.“ Es war schon beeindruckend, wie unbekümmert und „laissez faire“ die Schweiz bis spät ins Jahr mit der Pandemie umgegangen war. Ich denke, dort haben sich viele auf das sehr gute Gesundheitssystem verlassen; aber auch das beste System ist irgendwann überlastet. Dem Erfolg der J+G Schweiz auch in diesem besonderen Jahr tat dies aber keinen Abbruch, so dass auch dort kein Einbruch festzustellen war und ist. Ganz im Gegenteil scheint es auch für die schweizer Gesellschaft ein weiteres überaus positives Jahr gewesen zu sein.

Wirft man einen Blick auf die vorläufigen Geschäftszahlen von 2020, dem Corona-Jahr, so werden wir für die J+G Gruppe ein weiteres Mal die 100 Mio. Euro Schallmauer in der Leistung durchbrechen und damit sogar noch etwas besser sein als in 2019.

Eigentlich hatte ich in meiner persönlichen Corona-Agenda für das zweite Quartal 2020 zusammen mit dem Führungsteam ein Update unserer Planzahlen des letzten Strategietreffens in 2019 geplant. Dies war meines Erachtens unausweichlich, da sich aufgrund der völlig neuen Situation durch die Corona-Pandemie dies auch irgendwie kurz- oder auch mittelfristig auswirken wird. Nun, nach ca. einem Jahr Pandemie und den vorläufigen Geschäftszahlen, scheint es so, dass wir als J+G entweder „immun“, bereits „geimpft“ oder irgendetwas anderes sind im Sinne einer „Infektion mit Corona“.

So, wie ich mir bis vor einem Jahr keine solche Pandemie habe vorstellen können, konnte ich mir dann im März bzw. April 2020 auch nicht vorstellen, dass wir ungeschoren durch diese Pandemie kommen würden. Aber glücklicherweise ist es anders gelaufen als befürchtet und das insbesondere deshalb, weil sich alle darauf besonnen haben, J+G bestmöglich am Laufen zu halten, sich alle an die Vorkehrungs-Maßnahmen gehalten haben, die zur Eindämmung des Virus eingeführt wurden, wir von Infektionen verschont wurden und uns unsere Kunden die Treue gehalten haben, sich andererseits aber auch darauf verlassen konnten, dass wir in diesem nicht einfachen Jahr immer handlungs- und lieferfähig waren.

Trotz des unerwartet guten Geschäftsverlaufs in 2020, welcher uns ein gutes Polster für die nächste Zeit gibt, können wir leider für 2021 in Sachen Corona noch nicht auf Entspannung hoffen. Das erste halbe Jahr wird sicher noch sehr anstren-

gend. Wir alle sind corona-müde, die Regierungen bieten wenig Perspektive auf eine Normalisierung im Privaten wie im Geschäftlichen. Die langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen für die wirklichen Pandemie-Verliererbranchen sind nicht absehbar. Alles in allem stellt die Pandemie immer noch „die Operation am offenen Herzen“ mit ungewissem Ausgang dar. Auch wenn wir als J+G eine Systemrelevanz bewiesen haben, steht das nicht gleich mit geschäftlichem Erfolg im Einklang. Deshalb ist es auch für 2021 wichtig, nicht in unseren Anstrengungen nachzulassen. Vielleicht wird es ja mit einem unbeschwerten Sommerfest 2021 belohnt, wo wir alle ohne Abstand, Hygiene und Maske wieder einmal richtig auf unsere Erfolge anstoßen und feiern können – was für ein schöner Gedanke!

Mit der Hoffnung, dass sich im Laufe des Jahres die Corona-Pandemie beherrschen lässt und wir unser vielzitiertes „normales Leben“ wieder zurückbekommen, möchte ich mich diesmal ganz besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität und den Einsatz in einem wahrhaft außergewöhnlichen Geschäftsjahr bedanken. Dabei möchte ich insbesondere unsere Baustellenmitarbeiter hervorheben, die sicherlich einer größeren Ansteckungsgefahr ausgesetzt waren, als Mitarbeiter in den Büros oder im Homeoffice, und dies immer noch sind, auch wenn sie sicherlich zu dem am intensivsten getesteten Personenkreis bei J+G gehören.

Markus Horn



# PERSONELLES

## PERSONALENTWICKLUNG

### Allgemeines

■ Auch der Bereich Personalentwicklung (PE) folgte 2020 zwangsweise den Spielregeln, die durch die Corona-Pandemie vorgegeben wurden. Dies verkomplizierte vieles und forderte von allen Verantwortlichen und Teilnehmern viel Organisationsgeschick, Geduld und gute Nerven. Trotz der widrigen Umstände konnte J+G seinen Mitarbeiter/innen dennoch eine Vielzahl an Coronakonformen Schulungsmaßnahmen und Mitarbeiteraktionen anbieten. Leider sind 2020 aber die J+G Traditionsveranstaltungen wie „J+G on Snow“, die Teilnahme am „Schwetzingen Spargellauf“, gemeinsame Rudertrainings, das gesellige Sommerfest, das Azubi-Kamingespräch und zuletzt auch noch die Weihnachtsfeier der Krise zum Opfer gefallen. Dennoch gibt es einiges über die J+G Personalarbeit zu berichten.

■ Aufgrund der Corona-Krise wurden die Ausbildungsmessen in Schwetzingen und Bochum abgesagt, so dass sich J+G dort nicht präsentieren und nach Auszubildenden für das Ausbildungsjahr 2020 suchen konnte. Als Ersatz organisierten die J+G Azubis den Auftritt von J+G auf dem größten deutschen Online-Portal für Ausbildungsplätze Azubiyo. Das Engagement der Azubis war dann auch von Erfolg gekrönt. Über das Online-Portal konnte ein neuer Auszubildender zum Feuerungs- und Schornsteinbauer gewonnen werden. Daneben



arbeitete J+G auch 2020 wieder erfolgreich mit dem Asylkreis in Schwetzingen zusammen. So konnten über den Asylkreis gleich zwei Ausbildungsstellen bei J+G zum Feuerungs- und Schornsteinbauer vermittelt werden.

Insgesamt konnte so, entgegen dem allgemeinen Trend, die Suche nach neuen Azubis erfolgreich abgeschlossen und alle für 2020 geplanten Ausbildungsstellen besetzt werden. In der Konstruktionsabteilung begann im September Felix Breitfeld seine Ausbildung zum technischen Produktdesigner. In der Montageabteilung durfte J+G gleich drei neue Azubis zum Feuerungs- und Schornsteinbauer begrüßen: Joel Helten, Ebrima Jawo und Mohammed Mariga.

Nachdem bereits 2019 André Wagner (Konstruktion) die Ausbilder-eignungsprüfung abgelegt hatte, haben 2020 auch Katja Fris (Service Center Projektmanagement SCP) und Vanessa Chmelicek (Einkauf) die Ausbilder-eignungsprüfung vor der IHK erfolgreich abgelegt. Durch

die damit gegebene Möglichkeit einer noch intensiveren Betreuung wird so auch eine höhere Ausbildungsqualität beim Durchlaufen der verschiedenen Ausbildungsstationen sichergestellt.

■ Im Frühjahr und im Herbst hatte J+G seinen Mitarbeitern wieder ein Lauftraining mit dem Personal Trainer Christian Beck angeboten und die **J+G Rückenschule** mit der Physiotherapeutin Caro Hager. Ergänzt wurde das Angebot durch die Gesundheitsplattform „MACHT-fit“. Auf dieser stand jedem ein persönliches Budget von 300 Euro für zertifizierte Gesundheitsleistungen zur Verfügung.

■ Der HR-Newsletter wurde mit der dankenswerten Unterstützung durch Christian Hopp (Satz & Layout) in gewohnter Weise fortgeführt. Es erschienen insgesamt drei Ausgaben, die an alle J+G Mitarbeiter versendet wurden. Den Newsletter gibt es seit Ende 2010 und ist seither in regelmäßigen Abständen bereits 42 Mal mit aktuellen Informationen aus dem Bereich Personal/Personalentwicklung erschienen.

### Schulungen und Aktionen

■ Am 07.02.2020 startete die J+G **Springtime Conversation Class**. Bis zu acht Teilnehmer tauschten sich freitagmorgens zu aktuellen





Themen aus – natürlich auf Englisch. Da das Training im Laufe des Jahres nicht mehr als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte, wurde es einfach in den Cyberspace verlagert und die Teilnehmer trafen sich in einem virtuellen Besprechungsraum, um ihre Englischfähigkeiten weiter zu trainieren. Im Herbst 2020 wurde das Training - ebenfalls virtuell – fortgesetzt.

■ Am 13.03.2020 fand die Inhouse-Schulung „Umsatzsteuerliche Grundlagen“ statt. Hierfür konnte J+G mit Herrn Prof. Dr. Mann einen hochkarätigen Referenten gewinnen. Unterhaltsam und kurzweilig vermittelte er die komplexe Materie.

■ Erfolgreich wurde am 20.03.2020 das erste **J+G Webinar** zum Thema „Auswirkung der Corona-Krise auf Bauverträge“ abgehalten. An diesem nahmen zahlreiche Mitarbeiter aus den Homeoffices und aus den

J+G Niederlassungen teil. Sogar die Geschäftsführung der J+G Schweiz GmbH hatte sich zugeschaltet, um sich über die rechtliche Lage zu informieren.

■ Mit Mundschutz und Maske konnten im Juni **Ekaterina Fris** und im August **Daniel Bucher** J+G Baustellen besuchen. Die Revisionsarbeiten beim Biomassekraftwerk der MVV Mannheim konnten trotz der allgemein erschwerten Bedingungen erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein besonderes Dankeschön geht an den Projektleiter Selcuk Güclü, der es Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung immer wieder ermöglicht, Einblicke in Baustellenabläufe zu bekommen.

■ Zukünftig werden die J+G Azubis die Möglichkeit haben, Einblicke in einzelne Abteilungen am Standort Schwetzingen zu bekommen. Be-

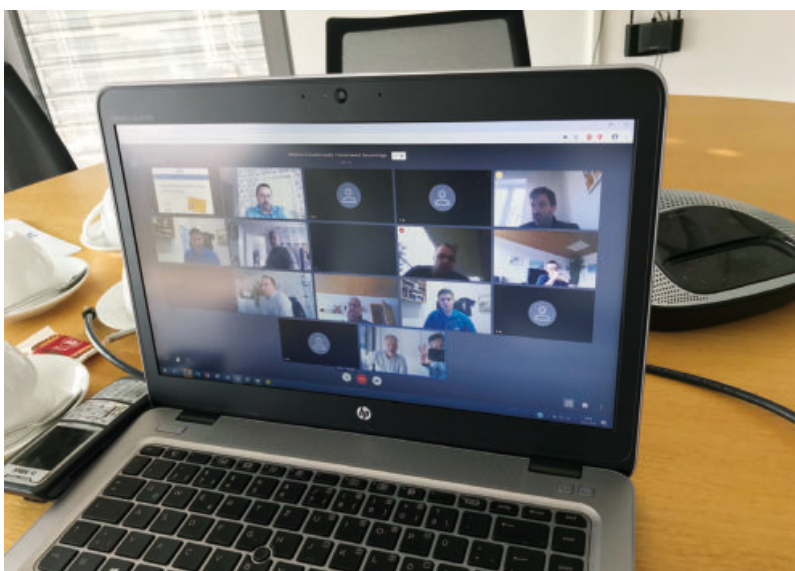
reits im Juli besuchten unsere Azubis die Schreinerei und berichteten im Anschluss auf der J+G Facebook-Seite über die gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse.

Am 13.10.2020 trafen sich die kaufmännischen Azubis dann zu einem „Schnuppertag“ im J+G Lager. Hier bekamen sie zuerst einen Überblick über die allgemeinen Arbeiten. Im Anschluss wurden ihnen Aufgaben gegeben, die sie selbst bewältigen mussten, wie zum Beispiel Arbeitskleidung und Werkzeuge, die von den Baustellen zurückkamen, sortieren und in die entsprechenden Fächer ablegen. Ein großes Dankeschön geht hier an die Kollegen aus dem Lager, die unseren Azubis tolle Einblicke ermöglicht haben.



■ Am 25.09.2020 brachte Anna Andres aus der Abteilung Versand (KAV) die Mitarbeiter der J+G Gruppe bei einem **JuKnow zum Thema Incoterms®** (Internationale Handelsklauseln) auf den aktuellen Stand. Erstmals wurde die Veranstaltung auch live als eine GoToMeeting-Veranstaltung innerhalb der J+G Gruppe gestreamt. Hierzu hatten sich Mitarbeiter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz online zugeschaltet.

Am 27.11.2020 berichteten Dr. Manfred Möller und Marc Urbic von den spannenden Entwicklun-







gen im Bereich der Drohneninspektionen. Mit fast 30 Teilnehmern aus allen J+G Gesellschaften, war das Interesse riesig.

Am 11.12.2020 informierte Dr. Johannes Brück rund um das Thema „Synthesegas“.



■ Am 09.10.2020 konnten sich J+G Mitarbeiter bei einem **Fahrer-sicherheitstraining** auf dem Gelände des ADAC in Heidelberg mit ihren Firmenwagen auf das Fahren bei schlechten Straßenbedingungen in der kalten Jahreszeit vorbereiten.

■ Am 19. und 20. Oktober 2020 fand in Ratingen der von der dgfs (Deutsche Gesellschaft für Feuerfest- und Schornsteinbau e.V.) seit 2008 angebotene Lehrgang zum qualifizierten Verarbeiten von Feuerfestbetonen statt, der sog. „**dgfs-Düsenführerschein**“. An dem Lehr-

gang nahmen diesmal auch zwei Kollegen der J+G Niederlassung Fürth teil. Durch diese Weiterbildung wird die Verarbeitungsqualität der FF-Spritzbetone sichergestellt.

Michael Mülbert

## RECHT

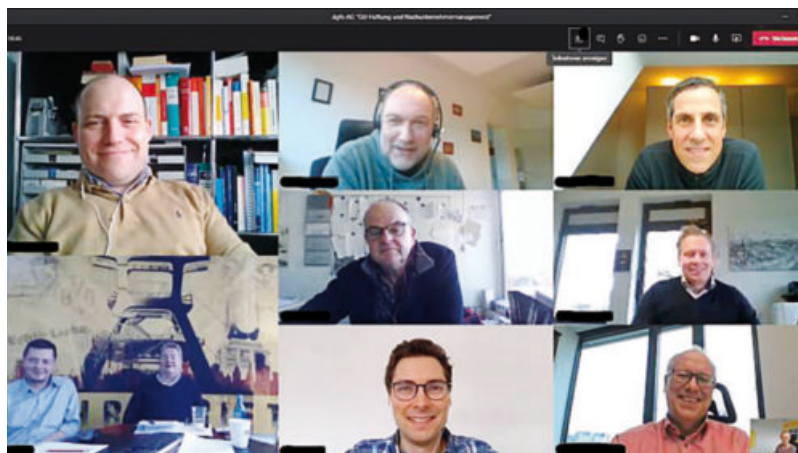
2020 wurden in der Rechtsabteilung insgesamt 169 Anfragen aus allen Unternehmensbereichen bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein leichter Rückgang. Im Gegenzug nahm die ständige Überprüfung der rechtlichen Vorgaben durch die Corona-Verordnungen und die Beratung der Geschäftsführung und der

Projektteilungen viel Zeit und Kapazitäten in Anspruch. Hier war insbesondere eine enge Zusammenarbeit mit der Montageabteilung (TM) erforderlich, um möglichst rechtskonforme und sichere Arbeitseinsätze von J+G Mitarbeitern und Nachunternehmern auf den J+G Baustellen im In- und Ausland sicherzustellen.

Ein Schwerpunkt lag 2020 auch auf dem Bereich Compliance und CSR (Corporate Social Responsibility). In diesen Bereichen wurde J+G durch die von VW beauftragte Firma Intertek auditiert. Das Audit konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgezeigte Verbesserungsmöglichkeiten wurden zeitnahe umgesetzt.

■ Die **dgfs-Arbeitsgruppe** „Nachunternehmermanagement“ arbeitete auch 2020 an Arbeitshilfen und Informationen rund um den Einsatz von Nachunternehmern. Hierbei wurde die Arbeitsgruppe aktiv durch die J+G Rechtsabteilung unterstützt. Die Arbeitsgruppe traf sich am 22.01.2020 und am 29.09.2020 bei der Firma Schlüssler in Bottrop.

Michael Mülbert





## AUSLANDSEINSÄTZE ÜBERSEE + RUS + TÜRKEI

(J+G Schwetzingen)

- Montag, Marco  
02.01.20 – 22.03.20  
Amec Foster Wheeler  
Kamtech Inc.  
Louisiana / USA  
Supervision
- Teschke, Andreas  
01.03.20 – 10.03.20  
MHI-AP Saudi Arabia Co., Ltd.  
Al Jubail / Saudi Arabien  
Supervision
- Reichert, Hans-Dieter  
Petschull, Markus  
15.03.20 – 25.03.20  
Koniambo Nickel SAS  
Koné / Neukaledonien  
Supervision
- Kilicalp, Erdal  
23.07.20 – 30.07.20  
Eren Medcem, Corlu  
Bertsch Boiler / Türkei  
Supervision
- Reichert, Hans-Dieter  
30.11.20 – 14.12.20  
Toyo Engineering Corporation  
Chiba, Japan  
Beratung zur FF-Auskleidung  
eines Wirbelschichtkessels

## BETRIEBSJUBILÄEN

### 10 JAHRE

- Chmelicek, Vanessa
- Pfeifer, Peter
- Wagner, André

### 25 JAHRE

- Imle, Johannes
- Mäurer, Dirk

### 40 JAHRE

- Blaha, Manfred

### 40 JAHRE BETRIEBS- ZUGEHÖRIGKEIT

Am 20. Oktober 2020 konnten wir unserem gehobenen Baufacharbeiter und langjährigen Betriebsratsvorsitzenden, **Manfred Blaha**, zwar nicht persönlich, aber doch wenigstens telefonisch zu 40 Jahren Betriebszugehörigkeit zu J+G gratulieren – vier Jahrzehnte, in denen er mit an unserer Unternehmensgeschichte geschrieben hat. Eine tolle Leistung, die nicht nur ihn, sondern auch uns mit Freude und Stolz erfüllt!



Daher auch an dieser Stelle nochmals «Herzlichen Glückwunsch!» und ein aufrichtiges und großes Dankeschön für diese lange Zeit der verlässlichen Wegbegleitung mit allen Auf's und Abs.

Wir freuen uns, dass sein Berufsweg vorerst auch noch nicht zu Ende ist.

## RUNDE GEBURTSTAGE AKTIVE MITARBEITER

### 50 Jahre

- Gehrmann, Markus
- Özer, Kurbet
- Romaschow, Thomas

### 60 Jahre

- Roth, Andrea
- Salm, Harry
- Hruschka, Klaus

## RUNDE GEBURTSTAGE PENSIONÄRE

### 65 Jahre

- Rützel, Bernhard

### 70 Jahre

- Baro, Hans-Peter
- Kirchhoff, Reinhold
- Vogel, Hans

### 75 Jahre

- Bajric, Zuhdija
- Dietrich, Peter
- Platz, Karl-Heinz

### 80 Jahre

- Naumann, Achim
- Schubert, Jürgen

### 90 Jahre

- Bopp, Trudel
- Ueltzhöffer, Lieselotte

### Verstorbene Senioren

- Böhme, Reinhard
- Fabian, Eugen
- Tankic, Ferid
- Trauthwein, Edgar

## EINTRITTE

- Blaszcak, Lukasz (NLB)
- Breinfeld, Felix (Azubi)
- Czarnotta, Waldemar
- Filar, Jakub (NLB)
- Giernoth, Maik
- Hanisch, Uwe (NLF)
- Hauer, Doreen (NLB)
- Helten, Joel (Azubi)
- Jallow, Momodou (Übernahme nach Ausbildung)
- Jawo, Ebrima (Azubi)
- Karczewski, Grzegorz Jan (NLB)
- Kocak, Servet
- Lasek, Radoslaw (NLB)
- Laszkiewicz, Marcin (NLB)
- Lutyski, Patryk (NLB)
- Maass, Jörg (NLF)
- Maier, Bernhard (NLF)
- Makrucka, Ewa (NLF)
- Makrutski, Wojciech (NLF)
- Mariga, Mohammed (Azubi)
- Moos, Lena (Übernahme nach Ausbildung)
- Nemmer, Carina (NLF)
- Ruge, Andreas
- Schart, Peter (NLF)
- Schmidberger, Jürgen (NLF)

- Wagner, Julian (Übernahme nach Ausbildung)
- Yilmaz, Feyza

## AUSTRITTE

- Becker, Burkhard (Rente)
- Filar, Jakub (NLB)
- Goltz, Daniel
- Irmischer, Jörg (NLB)
- Kompa, Lothar (Rente)
- Lasek, Radoslaw (NLB)
- Laszkiewicz, Marcin (NLB)
- Nemmer, Carina (NLF)
- Nowack, Siegfried (Rente)
- Schlager, Helmut (Rente)
- Scholz, Michael
- Schulz, Alexander (NLB, Rente)
- Sieronsky, Steffen
- Su, Hatice

NLB Niederlassung Berlin

NLF Niederlassung Fürth

## VERABSCHIEDUNG HELMUT SCHLAGBERG

Mitte Februar haben wir unseren langjährigen Mitarbeiter, Helmut

Schlager, in den Ruhestand verabschiedet.

Herr Schlager begann im April 1986 als Feuerungsmaurer, wurde wenig später zum Vorarbeiter befördert, sodann 1991, nach erfolgreicher Teilnahme am Werkpolierlehrgang in Essen zum Werkpolier ernannt und schließlich 1998 zum angestellten Polier befördert – eine wahrhaft vorbildliche Karriere in unserem Montageteam!

Sein Berufsleben kann man in zwei Phasen einteilen: Eine Ära unter unserem Montage- und späteren Projektleiter, Peter Dietrich, und nachdem dieser sich in den Ruhestand verabschiedet hatte, eine Ära unter unserem Projektleiter, Hans-Georg Beul.

Die damalige BEB in Großenkneten, die Stadtwerke in Flensburg und das Kraftwerk der VW Werke in Wolfsburg waren einige Kunden, die Herr Schlager in der ersten Phase betreute. Die Kunden in der zweiten Phase waren insbesondere AVG + MVB Hamburg, SAVA Brunsbüttel,

## NACHRUFE



Da Ferid Tankic letztes Jahr im Januar verstorben ist, hatten wir ihn bereits im J+G Report 2019 erwähnt.

Ihm gefolgt sind im Laufe des vergangenen Jahres noch drei seiner ehemaligen Kollegen und J+G Senioren, **Reinhard Böhme, Eugen**



**Fabian** und **Edgar Trauthwein**. Herr Böhme war 17 Jahre als Feuerungsmaurer, Herr Fabian 30 Jahre als Oberpolier und Herr Trauthwein 31 Jahre als Feuerungsmaurer bei J+G beschäftigt und alle haben zu unserem Unternehmenserfolg beigetragen.



Allen Angehörigen sprechen wir nochmals unser herzliches Beileid und aufrichtige Anteilnahme zum Tod dieser verdienstvollen Mitstreiter aus. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



ZMS Schwandorf, ZAS Burgkirchen, ASN Nürnberg und Enertec Hameln.

Über viele Jahre hinweg hat Herr Schlberg auch unsere Kunden Grillo Werke in Duisburg und die Veba Oel in Gelsenkirchen betreut, zunächst zusammen mit unserem damaligen Projektleiter Hugo Waltenberger und später zusammen mit Oliver Seibel.

Er verstand es auch, den ein oder anderen Kollegen aus dem Raum Duderstadt als neuen Mitarbeiter an uns zu vermitteln, wie z. B. im April 1993 seinen Bruder Christian.

**Helmut Schlberg** war stets sehr kundenorientiert und er legte immer größten Wert auf gute Ausführungsqualität und Termintreue.

Wir danken ihm hier nochmals für 34 Jahre Betriebszugehörigkeit und die dabei von ihm erbrachten hervorragenden Leistungen für unser Unternehmen, mit denen er einen unschätzbaren Beitrag zu unserem Unternehmenserfolg geleistet hat. Hierfür sind wir ihm sehr dankbar und wünschen ihm, dass er seinen wohlverdienten Ruhestand bei bester Gesundheit genießen kann.

## J+G SENIORENTREFFEN

Leider mussten wir Mitte März das im Report 2019 angekündigte und für den 29. April vorgesehene J+G Seniorentreffen absagen, was aber angesichts der sich in vielen

Ländern dramatisch zuspitzenden Entwicklung der Corona-Lage die einzig richtige Entscheidung war. Ein derartiges Risiko wären wir als verantwortungsbewusste Gastgeber nie eingegangen und, wie sich einige Zeit später zeigte, wäre es auch überhaupt nicht durchführbar gewesen.

Aufgrund der anhaltend problematischen Lage und großen Planungsunsicherheit, müssen wir auch das diesjährige Seniorentreffen schweren Herzens, jedenfalls zum gewohnten Zeitpunkt im Frühling, am letzten Mittwoch im April, ausfallen lassen. Wenn sich jedoch im Laufe dieses hoffnungsvoll gestarteten Jahres die Möglichkeit bieten sollte, es vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt abzuhalten, werden wir versuchen, dies zu realisieren.

Zudem hat sich das Ehepaar Lacher, welches das Schlossrestaurant zehn Jahre lang als Pächter geführt hat, dazu entschlossen, den Pachtvertrag nicht zu verlängern und wird die Restaurantleitung ab 01. März 2021 an Andreas Bante übergeben, der jedoch schon seit 2011 unter dem Ehepaar Lacher mitgearbeitet hat. Er wird auch das bewährte Restaurant-Team übernehmen. Das stimmt zuversichtlich.

Wir danken Herrn und Frau Lacher für die gute Zusammenarbeit bei zahlreichen Seniorentreffen und wünschen Ihnen bei neuen Aufgaben und Herausforderungen viel Erfolg.

Wir halten Sie, liebe J+G Seniorinnen und Senioren, auf dem Laufenden über die Möglichkeit eines

eventuellen Nachholtermins und würden uns sehr freuen, Sie recht bald wieder bei uns in Schwetzingen als unsere Gäste begrüßen zu können.

Andreas Gräter

## WEIHNACHTSGRÜSSE UND DANKE FÜR WEIHNACHTSGRATIFIKATION 2020

Becker Burkhard und Maria, Becker Erika, Blaha Manfred und Gisela, Bleich Irmgard, Bopp Trudel, Böhme Christina, Butz Renate, Callies Günther, Camin Helmut und Lucie, Dehnert Winfried, Deutsch Gerhard und Lotz Gabi, Dietrich Sonja, Domsch Marianne, Erb Alois und Anni, Erb Helga, Fabian Dorothea, Frantz Werner und Adela, Gies Josef und Margot, Gräter Fritz, Gräter Veronika, Hötl Christine, Horst Sigrid, Kardum Marko und Familie, Karl Ursula, Kettenhofen Hannelore, Kirchhoff Reinhold, Köhl Jutta, Komusin Peter, Kranz Gerhard und Svetlana, Larrazabal Ivan und Familie, Lauer Elisabeth, Mähringer Manfred und Familie, Müller Rosalie, Naumann Achim, Neumann Horst und Inge, Pichota Irene, Platz Karl-Heinz, Rapp Bernhardt und Brunhilde, Roß Heidi, Roth Peter und Else, Rützel Bernhard, Frau Schamari und Kinder, Schladweiler Lothar, Schramm Harry und Brigitte, Schubert Jürgen, Schuhmacher Günther und Helga, Schuhmacher Klara, Schuhmacher Edeltrud, Schulze Hartmut, Schwindtner Monika, Stier Hannelore, Ueltzhöffer Lieselotte, Waltenberger Elfriede, Willkop Lothar und Gaby, Willms Harald und Margret, Zimmermann Elfriede



## ■ J+G PROJEKTE

### DIE ENTWICKLUNG DES STRAHLUNGS- ÜBERHITZERS VON 2011 BIS 2020

Seit 2011 arbeiten wir zusammen mit der Martin GmbH in München an der Entwicklung der Steigerung der Energieeffizienz von Verbrennungsanlagen für Nicht-Regelbrennstoffe durch Strahlungsüberhitzer im ersten Kesselzug. Am Anfang handelte es sich um ein Forschungsprojekt, welches vom Bayrischen Umweltministerium gefördert wurde.

Mit dem Strahlungsüberhitzer soll ein System realisiert werden, das es ermöglicht, den Dampf in Verbrennungsanlagen für Nicht-Regelbrennstoffe weit über den zurzeit üblichen Standard von 400°C zu überhitzen, ohne dass es zu Einschränkungen im Anlagenbetrieb aufgrund von Korrosion am Überhitzer kommt. Durch die erhöhten Dampfparamete-



ter kann der elektrische Wirkungsgrad einer solchen Verbrennungsanlage deutlich erhöht werden, was unmittelbar zur Einsparung von Primärenergie und zur Verringerung des spezifischen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei der Stromproduktion führt. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass korrosionsgefährdete Bauteile aus dem Bereich der Berührungsoberflächen in den Feuerraum verlagert und dort mit einem effektiven Schutz versehen werden. Dadurch können neben der Steigerung der Effizienz auch die Stillstandzeiten verringert werden.

Die Aufgabe von J+G war, die **Strahlungsüberhitzer** mit einer keramischen Abkleidung zu schützen. Schnell war uns klar, dass hierfür unser patentiertes J+G Plattensystem **JuSys® Air** bestens geeignet ist. Es wurden spezielle Formsteine entwickelt, die den Schottüberhitzer und die Luftkanäle umkleiden. Die

Formsteine wurden mit Hilfe eines 3-D-Zeichnungsprogramms modelliert. Anschließend wurde mit einem 3-D-Drucker ein maßstabgerechtes Volumenmodell erstellt.

2012 wurde ein Strahlungsüberhitzer als Prototyp erstmalig im MHKW Rosenheim eingebaut. Mit dem Betrieb des Strahlungsüberhitzers sollte die Einsatzfähigkeit im realen Anlagenbetrieb untersucht und die erforderlichen Betriebserfahrungen für den Einsatz zur Effizienzsteigerung an weiteren Anlagen gewonnen werden.

Nachdem wir mit dem Strahlungsüberhitzer gute Erfahrungen gesammelt haben, hat EnBW Stuttgart die Martin GmbH gemeinsam mit J+G beauftragt, ein Überhitzerschutzkonzept für eine **Überhitzerschottwand** zu entwickeln. Hierfür mussten völlig neue Überlegungen angestellt werden. Wie kann an einem Überhitzerschott der notwendige Luftkanal angebracht werden, um die Spülluft 12 m nach unten zu fördern, und welches Gebläse ist hierfür notwendig? Wie werden die keramischen Formsteine aussehen, um die Dehnungen aufnehmen zu können? Soll der Formstein an der Anströmseite ein- oder zweiteilig sein? Das Design der Platten wurde modifiziert. 2014 wurden die ersten Schottwände im Kessel 21 mit dem J+G Plattensystem **JuSys® Air** abgekleidet.



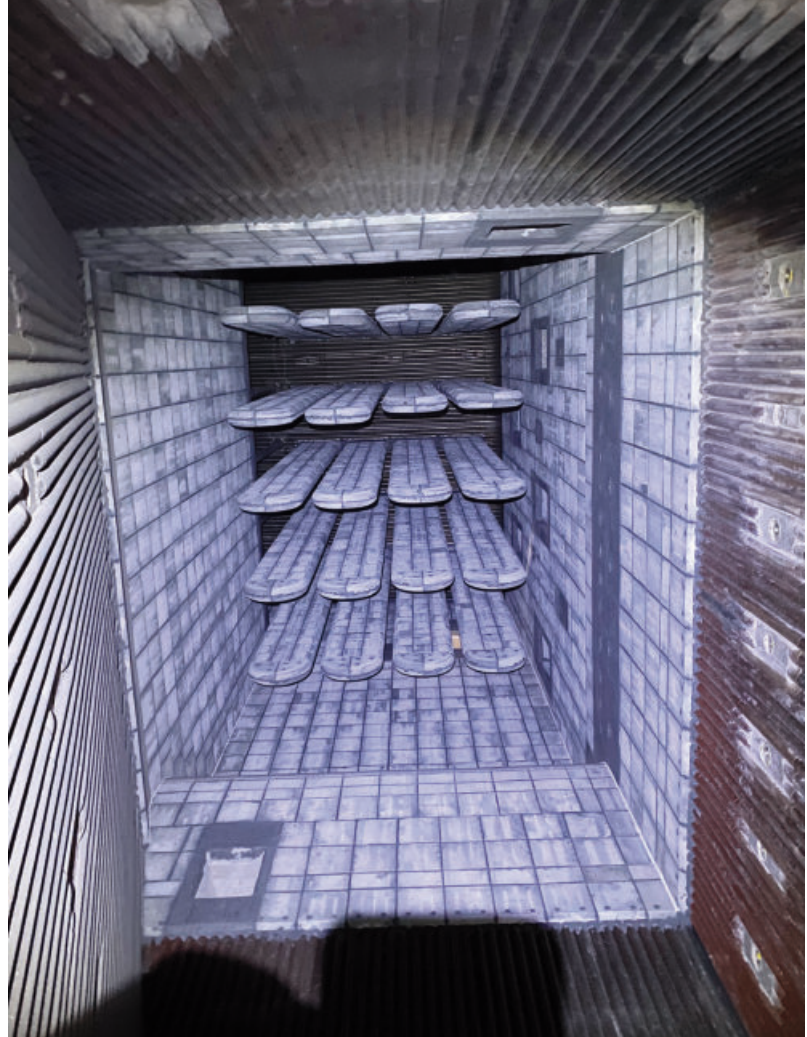
Nach Versuchen in den Müllverbrennungsanlagen Rosenheim und Stuttgart wurde die Martin GmbH 2017 damit beauftragt, bei dem Neubau einer Biomasseanlage in Aarberg/Schweiz im ersten Strahlungszug **Strahlungsüberhitzer** einzubauen. Der erste Strahlungszug gliedert sich in den über dem Rost angeordneten Feuerraum und den darüber liegenden Strahlungsraum, in welchem die Strahlungsüberhitzer als Endüberhitzer angeordnet sind.

J+G wurde zunächst mit dem Engineering und in einem zweiten Schritt sowohl mit der Materiallieferung als auch mit der Montage der Feuerfestabkleidung der gesamten Biomasseanlage beauftragt. Auch hier wurde das Design der Platten für die Strahlungsüberhitzer noch einmal modifiziert. Im Frühjahr 2020 wurde die Montage der Feuerfestauskleidung durch J+G Schweiz abgeschlossen. Nach dem Trockenheizen der Feuerfestauskleidung im November 2020 erfolgte unmittelbar danach die Inbetriebnahme und der Probebetrieb.

Hans-Georg Beul

## KON'NICHIIWA, JAPAN

Im Rahmen der globalen Anstrengungen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes aus fossilen Brennstoffen, wurde seitens der japanischen Regierung ein Förderprogramm zur Verstromung erneuerbarer Energieträger (Biomasse) aufgelegt. Für die Energieerzeugung aus Biomasse eignen sich insbesondere Wirbelschichtöfen (CFB), für die die



Jünger+Gräter GmbH seit Jahrzehnten seine Ausmauerungskonzepte beständig weiterentwickelt hat und die seither maßgeblich den „State of the Art“ prägen.

Die Quintessenz dieser beispiellosen Entwicklungshistorie stellt unser **JuSys® CFB** Plattensystem dar, welches, seit einigen Jahren auf dem Markt eingeführt, bereits in vielen Anlagen seine Feuertaufe bestanden hat und mit besten Referenzen aufwartet.

Beim Verkauf von CFB Energieerzeugern sind unsere langjährigen Kunden, die österreichische Andritz AG sowie die deutsch-koreanische Doosan-Lentjes GmbH, auf dem japanischen Markt erfolgreich gewesen und haben von dort bis dato Aufträge für knapp ein Dutzend Anlagen erhalten.

Es ist uns in den vergangenen Jahren gelungen beide Anlagenbauer von unserem wegweisenden **JuSys® CFB** Plattensystem zu überzeugen und somit einen ersten wichtigen Schritt zur anschließenden Markteinführung unseres Plattensystems in Japan zu gehen.

Tief in der japanischen Geschäftskultur verankert ist eine sorgfältige Prüfung neuer technischer Lösungskonzepte, bevor eine Kaufentscheidung getroffen wird. Insofern galt es nicht nur die lokalen EPC Kontraktoren von unserem **JuSys® CFB** Plattensystem zu überzeugen, sondern auch noch deren Auftraggeber, die späteren Anlagenbetreiber mit ins Boot zu holen.

Seit Herbst 2018 wurden in zahlreichen Konferenz-Runden geduldig Fragen beantwortet, Referenzen vorgestellt, Konzepte erläutert und

Angebote gelegt. Der erste Ansatz, unsere Produkte über den Anlagenbauer zu vertreiben, endete im Frühjahr 2019 zunächst in einer Sackgasse. Nach einer halbjährigen Angebotsphase schlug der japanische EPC Vertragspartner Toyo Engineering Corporation das ihm vorliegende Angebot über die Auskleidung einer 50 MWel CFB Anlage mit **JuSys® CFB** Platten aus.

Da wir zu diesem Zeitpunkt bereits über Monate einen erheblichen Aufwand in die Angebotsbearbeitung investiert hatten, wollten wir uns aber nicht geschlagen geben und beschlossen, selbst nach Japan zu reisen, dort unser Konzept noch einmal persönlich zu präsentieren und unsere potentiellen japanischen Kunden doch noch von den Vorteilen von **JuSys® CFB** zu überzeugen – ein Unterfangen, dessen Erfolg aufgrund der Vorgeschichte nicht unbedingt absehbar war.

Im Juli 2019 besuchte ich unterstützt von unserem japanischen Repräsentanten, Herrn Kasuya, die Hitachi Zosen Corporation sowie die Toyo Engineering Corporation. Am Flughafen Osaka angekommen, musste ich feststellen, dass mein Reisegepäck in Frankfurt geblieben war. Dies, sowie der Umstand, dass es mich auf meiner einwöchigen Japanreise auch nicht mehr erreichte, gehört neben den Widrigkeiten bei der Beschaffung von für großgewachsene Mitteleuropäer passender Herrenoberbekleidung zu den Anekdoten, die man, ist der Ärger über solch ein Missgeschick erst einmal verflogen, gerne humorig zum Besten gibt. Den japanischen Gastgebern, denen ich mein Erscheinen in

nicht mehr ganz frischer Freizeitbekleidung erklärte, entlockte meine Geschichte, spätestens nachdem ich berichtet hatte, dass der Fehler offenbar bei der Lufthansa und nicht etwa bei einer japanischen Airline lag, ein freundliches, womöglich aber auch mitleidiges Lächeln.

Die Präsentationen indes verloren sich bald in einem technischen Kreuzverhör. Aufgrund des vollständigen Ausbleibens eines Feedbacks zu meiner Präsentation, offenbar eine weitere kulturelle Eigenart, endete die Geschäftsreise ohne einen greifbaren Erfolgsindikator sowie, wie bereits erwähnt, auch ohne Reisegepäck (Merke: Sobald sich das Gepäck verliert, reist sich's völlig ungeniert!). Mein Gepäck konnte ich, wieder in Frankfurt angekommen, zumindest am Lost Baggage Counter in Empfang nehmen.

Bald nach meiner Rückkehr kam wieder Schwung in die Sache und es wurden über weitere Monate Angebote erstellt, Fragen beantwortet und Geduld geübt, bis, beinahe kaum noch erwartet, gegen Ende des Jahres ein Letter of Intent (LoI) für das Projekt Yonago eintraf. Bis zur offiziellen Bestellung vergingen dann noch weitere zwei Monate – doch unsere Geduld und Mühen wurden damit endlich belohnt.

Zwischenzeitlich gab es auch erste Erfolge durch einen Planungsauftrag von Andritz für das Projekt Tokushima, bei dem sich der japanische Kunde jedoch zu unserem Bedauern nicht zu einer umfänglichen Plattenauskleidung entschließen konnte, sondern diese nur für die Target Area im Zyklon akzeptierte. Jedoch

war ein Anfang gemacht. Beinahe zeitgleich ging von Doosan Lentjes ein kombinierter Planungs- und Lieferauftrag für das Projekt Sodegaura ein, diesmal mit umfangreicher **JuSys® CFB** Plattenauskleidung. Das Eis war gebrochen.

Nachdem wir im Frühjahr 2020 trotz der Widrigkeiten des ersten Corona-Lockdowns unser Engineering für das Projekt Yonago termingerecht fertiggestellt hatten, festigte dies offenbar das Vertrauen unseres Kunden Toyo und so schlossen sich weitere Planungs- und Lieferaufträge für die Projekte Gamagori und Ishikari an. Für die Projekte Omaezaki und Ichihara bestellte Andritz das Engineering und so dürfen wir auf weitere Lieferaufträge von Toyo hoffen – einen für Omaezaki haben wir bereits erhalten.

In Summe beträgt der Auftragseingang für die japanischen CFB-Anlagen bereits über vier Millionen Euro. Rückblickend auf die Zeit mühsamer Auftragsanbahnung, ist dies ein bemerkenswerter und anfänglich nicht unbedingt erwarteter Erfolg für J+G.

Im Dezember 2020 begannen die Montagearbeiten in Yonago, die auf Kundenwunsch in der Anfangsphase durch unseren Supervisor, **Hans-Dieter Reichert**, begleitet wurden. Für das Projekt Ishikari ist der Montagebeginn für das Frühjahr 2021 geplant. Unser Material dafür ist bereits auf dem Weg. Für die Auftragsabwicklung war und ist ein konzertiertes Zusammenspiel aller beteiligten J+G Einheiten erforderlich. Von der Konstruktion über den Einkauf, die Logistik, das Team von TM sowie das SCP tragen alle ihren



Teil dazu bei, diesen anspruchsvollen Projekten zum Erfolg zu verhelfen.

日本よ、来たぞ – Japan, wir kommen!

Hans-Joachim Sauer

## CORONA: SPASSBREMSE UND DOKUMENTENFLUT

### ■ Corona privat

Was war es doch vor Corona so einfach und unkompliziert: Man konnte überall hingehen und -fahren, ohne sich größere Gedanken zu machen.

Essen gehen war beispielsweise eine Selbstverständlichkeit. Jetzt müssen im Restaurant – wenn es überhaupt geöffnet ist – Corona-Gästelisten ausgefüllt werden. War zuvor datenschutzkonforme Erfassung von Kundendaten ein Riesenthema, so ist dies jetzt plötzlich von sekundärer Bedeutung.

### ■ Corona bei J+G – Aus- und Weiterbildung

Durch den harten Lockdown konnten geplante und bereits gebuchte Lehrgänge für unser gewerbliches Personal nicht durchgeführt werden, da diese kurzfristig von der BG, dem DGFS oder von anderen Veranstaltern abgesagt wurden.

Unsere Auszubildenden zum Feuerungs- und Schornsteinbauer konnten teilweise nicht am Präsenzunterricht oder an der überbetrieblichen Ausbildung teilnehmen, was es

natürlich sehr schwierig machte, die Gesellenprüfung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer zu absolvieren. Dank großer Anstrengung und mit gemeinsamer Unterstützung ist es unserem Auszubildenden Momodou Pateh Jallow im dritten Ausbildungsjahr dennoch gelungen, die Prüfung erfolgreich abzuschließen, worauf wir sehr stolz sind.

■ Corona bei J+G auf Baustellen  
Ohne ausgefüllte Mitarbeiter-Selbsterklärung (aber bitte die allerneueste Fassung!) sollte kein J+G Monteur mehr zur Baustelle fahren und ohne Corona-Information für Nachunternehmer (aber bitte die allerneueste Fassung!) keine Bestellung mehr erteilt werden. Im In- und Ausland werden vom Kunden ausgestellte Sonderschreiben für systemrelevante Tätigkeit sowie Mitarbeiter-Selbsterklärungen benötigt. Außerdem verlangen immer mehr Kunden einen negativen PCR- bzw. Schnelltest, der zumeist nicht älter als 48 Stunden sein darf. Wo kann er gemacht werden, wer trägt die Kosten dafür? Ein Corona-Test birgt immer auch die Gefahr, dass

er wider Erwarten positiv ausfällt, was die Quarantäne weiterer Kontaktpersonen zur Folge haben kann. Hier ist es die Montageabteilung, die für Ersatz sorgen muss.

### ■ Corona Hygieneplan

„Risiken minimieren“ – dies war schon immer ein Grundsatz bei J+G. Seit COVID-19 kommt nun ein detaillierter Hygieneplan hinzu. Als Schutz vor Ansteckung werden uns die neuen AHA+L-Empfehlungen (Abstand + Hygiene + Alltagsmaske + Lüften) sicher noch lange begleiten. Dazu müssen umfangreiche Notfallpläne baustellenspezifisch in deutscher bzw. englischer Sprache angefertigt und übermittelt werden.

### ■ Corona im Ausland

Natürlich hat auch jedes Land seine eigenen Vorschriften. Bevor die Grenze überquert wird, ist zumeist ein negativer Corona-Test erforderlich. Im Land selbst wurde z.B. bei Indaver Ireland Ltd. in Meath ein weiterer COVID-19-Test gemacht und vor der Rückreise ein dritter. Noch komplizierter ist es in **Japan**, wo seit Herbst 2020 „plötzlich“ ein



Visum nötig ist. Dafür zuständig ist das Generalkonsulat in dem Bundesland, wo der Reisende wohnhaft ist. Zuvor muss der Kunde ein Einladungsschreiben ausstellen, eine Verpflichtungserklärung, einen Garantiefbrief sowie ein „Schedule of Stay“. Dies sind nur einige der Dokumente, die benötigt werden, und mit denen man zusammen mit dem Visaantragsformular persönlich erscheinen muss. In unserem Fall hat sich herausgestellt, dass die anfänglichen Formulare in Japanisch inzwischen zum Teil überholt waren und neu ausgefüllt werden mussten. Gleich nach der Einreise war erstmal eine 10 bis 14-tägige Quarantäne vorgeschrieben.

Es bleibt der Wunsch an uns alle:  
Bleiben Sie fit und gesund!

Christiane Sattler für TM

## EINE KLEINE LIEBES- ERKLÄRUNG

Die Jünger+Gräter GmbH wurde mit der Durchführung von Revisionsarbeiten an der Feuerfestauskleidung einer Sonderabfallverbrennungsanlage beauftragt. Neben diversen Arbeiten im Drehrohr und der Nachbrennkammer sollte auch die Ausmauerung des Ofenkopfs innerhalb



des Kühlrings gewechselt werden. Die ursprüngliche gemauerte Auskleidung sollte gegen einen von uns speziell entwickelten schnell aufheizbaren Feuerbeton mit hoher Beständigkeit bei Alkalibelastung ersetzt werden, um hierdurch die Standzeit zu erhöhen.

Was dabei herausgekommen ist? Eine hohe Identifikation unserer Mitarbeiter mit der Arbeit und eine kleine **Liebeserklärung** an die eigene Leistung und die Firma Jünger+Gräter.

Thomas Romaschow

## WIRBELSCHICHTÖFEN ZUR KOMMUNALEN KLÄRSCHLAMM- MONOVERBRENNUNG

Die Verordnung über die Verwertung von Klärschlamm, Klärschlammgemisch und Klärschlammkompost (Klärschlammverordnung-AbfKlärV) ist am 3. Oktober 2017 in Kraft getreten. In dieser Verordnung wird u. a. die Ausbringung von kommunalem Klärschlamm auf Ackerflächen geregelt.

Bisher wurden bis zu 45 % der anfallenden kommunalen Klärschlämme in der Landwirtschaft als Dünger auf Ackerflächen verwendet. Ein nicht unerheblicher Grund hierfür war sicherlich, dass der Klärschlamm als Dünger die Humusbilanz des Ackers positiv beeinflusst. Diese Verwendung des Klärschlammes auf Ackerflächen ist allerdings über die Jahre hinweg immer stärker

in die Kritik geraten. Ein Kritikpunkt war, dass die Belastung des Bodens mit Schadstoffen und Mikroplastik deutlich zugenommen hat.

Nitrate und Phosphate im Klärschlamm nehmen in dieser Diskussion eine besondere Rolle ein. Beide stellen Pflanzennährstoffe dar. Jedoch ist Nitrat im Gegensatz zu Phosphat über den Stickstoff in der Luft nahezu unbegrenzt verfügbar.

Phosphor ist ein lebenswichtiger Bestandteil in der Nahrung der Lebewesen. Jedoch ist er nur in sehr begrenztem Umfang in der Natur verfügbar, abbaubar und ist somit in der Menge limitiert. Die Rückgewinnung aus dem Klärschlamm lag deshalb nahe. Jedoch ist die Idee, das Phosphat aus dem Klärschlamm über die Ackerflächen wieder in den Nahrungskreislauf zurückzuführen, an der Entwicklung der Schadstoffgehalte gescheitert. Man versucht nun das in den Aschen enthaltene Phosphat aus der thermischen Verwertung zurückzugewinnen, bis hin zu Phosphat in Lebensmittelqualität.

Jedenfalls darf Klärschlamm seit dem 01.01.2019 nach der AbfKlärV nicht mehr bodenbezogen verwertet werden. Vielmehr muss ab einer Phosphatkonzentration von 20 mg/kg in Trockenmasse Phosphatrückgewinnung erfolgen. Hintergrund ist, dass diese wertvolle Ressource dem Nahrungskreislauf erhalten bleibt. Zur Veranschaulichung beträgt z. B. der durchschnittliche Tagesbedarf eines erwachsenen Menschen an Phosphor etwa 700 mg. Diesen Bedarf decken wir über die Aufnahme von Lebensmitteln wie z. B. Fleisch, Fisch und Brot.

Beim Pflanzenwachstum ist die Verfügbarkeit von Phosphor häufig der limitierende Faktor in Ausbildung und Wachstum. In der Landwirtschaft wird dem Phosphormangel mit der Ausbringung von Phosphordünger entgegengewirkt. Der aus den Klärschlamm-Aschen zurückgewonnene Phosphor kann dafür gezielt als Dünger genutzt werden. Die Phosphorrückgewinnung aus kommunalen Klärschlämmen ist somit die Ultima Ratio, um diese begrenzte Ressource im Rahmen einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

Die Entwicklungen und Erfahrungen der letzten 40 Jahre zeigen deutlich, dass der stationäre Wirbelschichtofen mit adiabater Ausmauerung und keramischem Düsenboden optimal zur thermischen Verwertung von niedrigkalorigen Klärschlämmen geeignet ist. Die bei diesem Verbrennungsverfahren entstehenden Monochargen aus Klärschlamm-Aschen, eignen sich sehr gut zur Phosphorrückgewinnung.

Im Jahr 2019 konnte die Jünger+Gräter GmbH (J+G) für die KÜTTNER MARTIN Technology GmbH (KM) erfolgreich einen stationären Wirbelschichtofen zur thermischen Verwertung von kommunalen Klärschlämmen in Mainz realisieren. Die damalige Beauftragung beinhaltete Ofen-Engineering (Blechbau), Feuerfest-Engineering, Materiallieferung der feuerfesten Auskleidung, deren Montage und anschließendes Trockenheizen des Ofens mit Fremdbrennern.

Seit der Erfindung des keramischen Düsenbodens durch das J+G Ur-

gestein Stefan Schuhmacher (+), wurde der keramische Düsenboden bereits über zweihundert Mal erfolgreich weltweit ausgeführt. In dem zuvor erwähnten Wirbelschichtofen in Mainz kam erstmalig der größte freitragende keramische Düsenboden zum Einsatz, den J+G bis zu diesem Zeitpunkt gebaut hat. In Zahlen bedeutet das einen lichten Durchmesser von 3,5 m, mit einer Dicke von 500 mm, bei einem Gewicht von ca. 16 t feuerfestem Gießbeton.

Unsere Erfahrungen zeigen klar auf, dass durch unser spezielles Design des keramischen Düsenbodens – in Verbindung mit einer optimalen Auswahl der eingesetzten Materialien – sehr lange Standzeiten erreicht werden können. Das Design und die Auswahl der Materialien wird speziell an die Prozessbedingungen angepasst. Somit ist jeder keramische Düsenboden von J+G speziell auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten.

Resümierend kann man über den keramischen Düsenboden sagen, dass er mit Sicherheit zu den wichtigsten Produkten unter den Gebrauchsmustern und Patenten von J+G zählt.

Im Anschluss an das erfolgreich durchgeführte Projekt in Mainz konnten wir uns den Folgeauftrag seitens KM sichern.

Die Beauftragung beinhaltete genau wie beim Vorgängerauftrag in Mainz Ofen-Engineering (Blechbau), Feuerfest-Engineering, Materiallieferung, Montage und Trockenheizen für einen weiteren Wirbelschichtofen zur thermischen Verwertung von kommunalen Klärschlämmen in Bitterfeld-Wolfen.

In Bitterfeld-Wolfen ist der Chemiapark der Bitterfeld-Wolfen GmbH (Chemiapark) und die PD Energy GmbH (PD) ansässig. Auf dem Gelände der PD sollte eine der größten Anlagen Deutschlands zur thermischen Verwertung von kommunalen Klärschlämmen entstehen.

Geplant ist, ab Sommer 2021, jährlich ca. 260.000 t entwässerten kommunalen Klärschlamm thermisch zu verwerten.

Ebenfalls durch die PD wird im Chemiapark eine Anlage zur thermischen Restabfallbehandlung betrieben. Der produzierte Prozessdampf wird von dem im Chemiapark ansässigen Unternehmen vor Ort ab-







genommen. Die erzeugte Wärme und die elektrische Energie wird in das örtliche Strom- und Fernwärmenetz eingespeist. Mit der Anlage zur thermischen Verwertung von kommunalen Klärschlämmen soll die Kraftwerkskapazität erweitert werden.

Auf unser Projekt in Mainz zurückkommend, haben wir dort, um die Konstruktion des Blechbaus für den Wirbelschichtofen zu realisieren, sehr erfolgreich mit unserem langjährigen Partner Weber Engineering Service GmbH (WES) zusammengearbeitet. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden nachhaltig und effektiv, auch in der Zusammenarbeit mit WES, für den Wirbelschichtofen in Bitterfeld-Wolfen genutzt und bei diesem Projekt sehr erfolgreich weitergeführt.

Die erfolgte Vergabe des kompletten Engineering-Auftrages an J+G bringt erhebliche Vorteile für den Auftraggeber mit sich. So konnten unsere eigenen Konstrukteure und die Kollegen von WES in enger Zusammenarbeit parallel am Ofen- und am Feuerfest-Design arbeiten und auf Änderungen, z. B. Lage der Stützen, gemeinsam sehr schnell reagieren. Durch diese Art von Projektabwicklung gelingt es J+G, die nötigen Schnittstellen während des Design-Prozesses auf ein Minimum zu reduzieren. Dies ermöglicht eine schnelle Abwicklung.

In Bitterfeld-Wolfen waren 297 t feuerfeste Materialien, mit einem Volumen von 235 m<sup>3</sup>, zu installieren. Die genannten Mengen wurden innerhalb von drei Monaten angeliefert, montiert und trockengeheizt. Die Leitung und Überwachung der Ausmauerungsarbeiten oblag, wie schon in Mainz, unserem erfahrenen und versierten Bauleiter, Herrn Erdal Kilicalp.

Die Montage der feuerfesten Ausmauerung wurde mit unserem langjährigen Geschäftspartner Chama Amarela ausgeführt. Die Schweißarbeiten wurden durch die Firma AcFi durchgeführt.

Trotz der allgegenwärtigen COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen erhöhten Auflagen und Unwägbarkeiten, ist es unserem Bauleiter gelungen, einen reibungslosen Montageablauf zu gewährleisten. Die Montage konnte unter Einhaltung unseres hohen Sicherheitsstandards termingerecht und zur vollsten Zufriedenheit des Kunden abgeschlossen werden.

Der in Bitterfeld-Wolfen montierte keramische Düsenboden unterscheidet sich maßgeblich von dem in Mainz. Bedingt durch den größeren lichten Durchmesser von 5,80 m, mit einer Dicke von 500 mm und mit einem Gewicht von ca. 36 t des feuerfesten Gießbetons, kann dieser nicht freitragend ausgeführt werden. Deshalb werden unterhalb des kera-

mischen Düsenbodens Stützwände installiert, die das Gewicht während des Betriebs tragen – ein weiteres konzeptionelles Beispiel der individuell auf die Kundenanforderungen angepassten Design-Möglichkeiten unseres Engineerings.

Für die Montage des Düsenbodens in situ wird eine spezielle Düsenbodenschalung benötigt. Bei der Herstellung des Schalungsmaterials bestehen erhöhte Anforderungen an die Genauigkeit und Funktionalität der Schalung. Diese wird durch unsere Schreiner in der Vorfertigung in Schwetzingen sichergestellt, bevor die Schalung auf die Baustelle geliefert wird.



Durch die präzise Vorfertigung konnte die Schalung schnell in die Einbausituation vor Ort eingebaut werden. Der umständliche Schalungsbau auf der Baustelle entfällt damit, so dass sich die Monteure schwerpunktmäßig auf die Montage der feuerfesten Ausmauerung konzentrieren können.

Die generalstabsmäßige Vorbereitung einer solch umfangreichen Baustelle ermöglicht die termingerechte Durchführung der Montage der feuerfesten Ausmauerung im Rahmen der gesteckten Qualitätsziele und unter Beachtung der Arbeitssicherheit.

Andreas Kurz



## ■ J+G GRUPPE



### REFRASERV GMBH

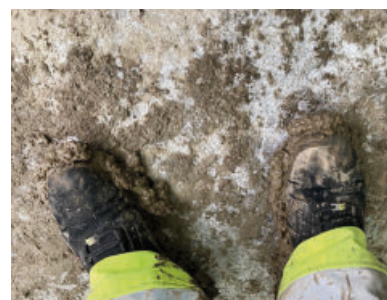
Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns, mit Höhen und Tiefen und einer Pandemie, die auch die Altmark trifft.

Mit einem Umsatz von über 6,1 Mio. Euro lässt sich auch das Jahr 2020 problemlos in die Kategorie „erfolgreiches Jahr“ schieben. Ist durch die Schließung der RefraServ Frankreich ein Umsatz von ca. 500.000 Euro weggebrochen, wurde dieser „Verlust“ durch neue Projekte teilweise kompensiert. Das Betriebsergebnis war wieder sehr positiv, was es ermöglicht hat, kräftig in den Standort

und in das Equipment zu investieren. So wurden Gasbrenner, E-Öfen und Mischer für die Produktion gekauft.



führen zu können. Zusammen mit J+G Frankonia wurden mehrere Trocknungen mit den neuen Gasbrennern durchgeführt, u.a. auf ei-



Mit dem Kauf von vier **Gasbrennern** sind wir nun noch breiter aufgestellt, um auch Trocknungen direkt beim Anlagenbauer durch-

führen zu können. Zusammen mit J+G Frankonia wurden mehrere Trocknungen mit den neuen Gasbrennern durchgeführt, u.a. auf ei-





Gasbrennern parallel, trotz Kälte, Schlamm und schlechtem Brennstoff, **erfolgreich getrocknet**.



Um in der Produktion die Brennkapazität und Flexibilität zu erhöhen, wurden zwei E-Öfen gekauft, die aber noch auf den Stromanschluss durch den örtlichen Stromversorger warten. Die beiden Öfen mit einer Gesamtkapazität von 5,5 m<sup>3</sup> Brennraum, werden aller Voraussicht nach im Frühjahr 2021 in Betrieb gehen.

Ein Großauftrag für mobile Öfen wurde angekündigt! So sollen über 75 mobile Öfen nach Guinea geschickt werden. Eine neue Lagerhalle muss her, um die Fertigung und Zwischenlagerung der Öfen und Überseekisten zu gewährleisten, ohne dabei die „normale“ Produktion zu beeinträchtigen. Der Platz ist schnell gefunden und somit entsteht eine gepflasterte Fläche auf der einmal eine **Halle von 600 m<sup>2</sup> Grundfläche** sowie die Öfen stehen sollen.

Torsten Welzel



## JÜNGER+GRÄTER SARL

Nous avons qualifié l'année 2019 de remarquable en l'ayant comparée à un millésime en « 9 » dans le précédent rapport. Il est difficile de trouver une expression concise pour introduire 2020, mais on peut affirmer que celle-ci a été de nouveau rythmée par de beaux défis et de bons résultats pour Jünger+Gräter SARL.

Le chiffre d'affaire devrait dépasser les 12 Mio. Euro et les perspectives pour les années à venir semblent bonnes grâce à des commandes de projets neufs jusqu'en 2023.

### Bilan organisationnel

Notre organisation a dû s'adapter aux contraintes sanitaires liées au COVID, que ce soit au bureau ou sur les chantiers. Malgré ces adaptations, nous avons continué les actions entreprises visant à optimiser notre organisation en vue de la croissance de notre société.

Ces actions concernant des optimisations des processus comptables, de gestion des ressources humaines et de réalisation des chantiers ont été menées à bien et ont d'ores et déjà généré de nouveaux objectifs d'amélioration.

L'étayage de l'organisation passe également par la promotion du per-

sonnel existant et le recrutement de nouvelles ressources.

Dans ce cadre Anabelle Thomas a été promue en position d'Office Manager, elle a un rôle à la fois transversal et polyvalent de gestion et de coordination des informations et des activités de l'entreprise. Elle est responsable de la gestion RH et des paies, de la comptabilité et de la coordination des tâches administratives. En parallèle de son activité pour J+G SARL, Anabelle suit un Master de Manager Administratif et Financier.

Marine Peyrache a été officiellement nommée au poste de responsable SHE après obtention de sa licence professionnelle en évaluation et gestion des risques pour la santé/sécurité dans les entreprises.

Côté réalisation sur site, Samuel Pilia et Antonio Coelho Ribeiro ont été élevés au statut de Conducteurs de travaux. Nous nous appuyons sur leur forte expérience technique et gestion de chantier pour développer les compétences de notre personnel de chantier.

L'augmentation constante de notre activité (80.000 heures travaillées sur chantier en 2020 / 40.000 h en 2016) a nécessité le renforcement de notre effectif de supervision.

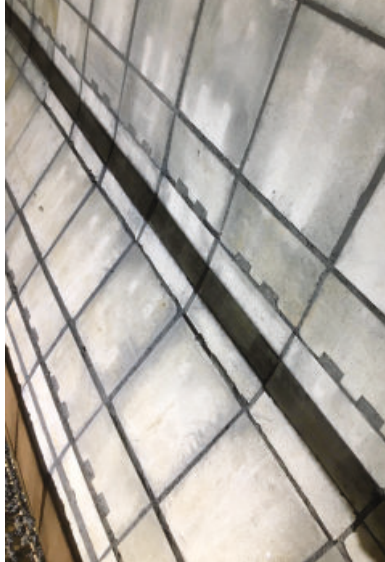
Un Conducteur de travaux (José Fernandes) et deux superviseurs de chantiers (Carlos Fernandes et Fernando Da Silva) ont quitté la société Dominion pour nous rejoindre. Nous sommes très satisfaits de leur arrivée et intégration au sein de l'effectif J+G. Leur expérience





et bonne humeur apporte beaucoup au quotidien. Nous comptons actuellement trois Conducteurs de travaux et quatre superviseurs de chantiers. Nous aurons besoin de nous renforcer dans les prochaines années.

Enfin, Benoit Putinier nous a rejoint début janvier 2021 en tant que chargé d'affaire. Il est ingénieur INSA avec notamment une expérience dans les cathodes de carbone pour l'industrie de l'aluminium primaire. Benoit aura entre autres comme premières missions le suivi des nouveaux projets de nouvelles lignes d'incinération en **JuSys® Air**.



## Projets

2020 marque sans aucun doute le tournant **JuSys® Air** sur le marché des UVE français. En effet, l'intérêt pour notre système premium de tuiles sur tube pour les chaudières d'incinérateurs de déchets est grandissant, que ce soit auprès des exploitants d'UVE ou des constructeurs de fours.

En 2020 le système **JuSys® Air** a été installé sur une ligne du site Suez d'Oreade du Havre et une ligne de **Dalkia Cideme Villefranche** (la deuxième ligne sera équipée cette année). D'autres projets sont en cours dont Suez Set Faucigny Genevois à Bellegarde en Valserine (deux lignes), Hitachi Zosen à Ivry (deux lignes) et VINCI Environnement pour Genève (deux lignes).



A noter que de nombreux projets **JuSys® Air** sont actuellement en cours de chiffrage et que les retours des exploitants sur les installations en fonctionnement sont très bons.

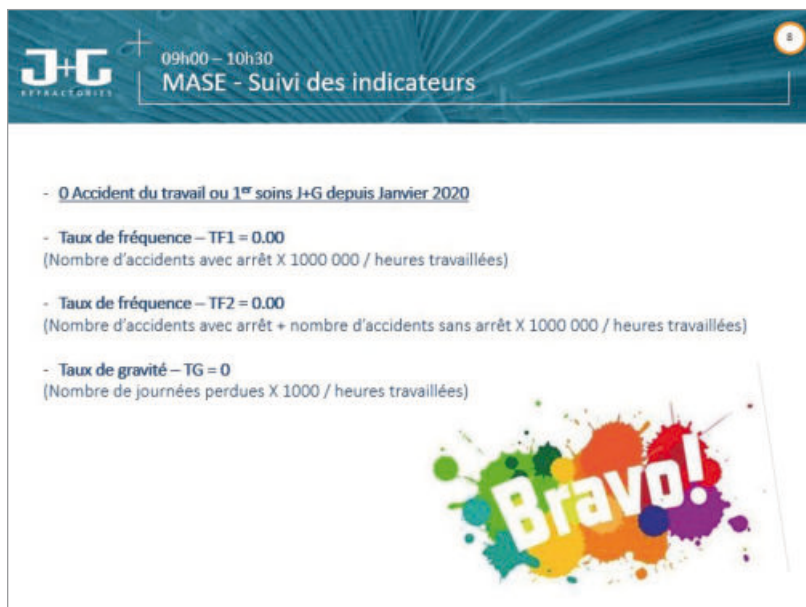
## Indulys

Après 18 mois d'existence, il est l'heure d'un premier bilan pour la société Indulys, filiale de montage de Jünger+Gräter SARL. Créée en juillet 2019 dans le but de recréer une compétence française de pose de matériaux réfractaires, Indulys aura réalisé un chiffre d'affaire de 1,8 Mio. Euro sur ses premiers 18 mois d'activité.

Malgré la crise sanitaire et la traversée de deux confinements successifs, Indulys aura réussi à tirer son épingle du jeu en réalisant, en plus d'une soixantaine de chantiers de montage réfractaire pour le compte de J+G SARL, quelques chantiers d'envergure dans le domaine du génie civil industriel et de la coordination de travaux.

Ces premiers mois d'activité nous auront permis de constituer une équipe solide d'une grosse dizaine de personnes qui sera le socle de notre croissance dans les années à venir.

2021 s'annonce comme une année de consolidation des acquis et de mise en place d'un parcours de professionnalisation afin d'accueillir et de former de nouveaux talents dans l'objectif de porter les effectifs à une vingtaine de personnes d'ici à la fin de l'année.



## SHE

Pour le service QSSE de l'entreprise, cette année 2020 fût rythmée par des challenges importants.

## Gestion de crise COVID-19 et Audit MASE

A l'échelle humaine, nous avons tous été impactés par cette crise sanitaire. La gestion inédite de cette pandémie a porté ses fruits. Nous nous sommes tous mobilisés et avons fait notre maximum afin

de limiter les contaminations sur l'ensemble des lieux où nous intervenons et au sein même de nos locaux, tout en respectant la législation française et européenne.

Nous avons également fait face au report de notre audit de renouvellement certification MASE, initialement prévue en Mai 2020. Une fois encore la situation sanitaire a perturbé notre organisation.

Malgré cet impondérable, nous avons, avec la participation de no-

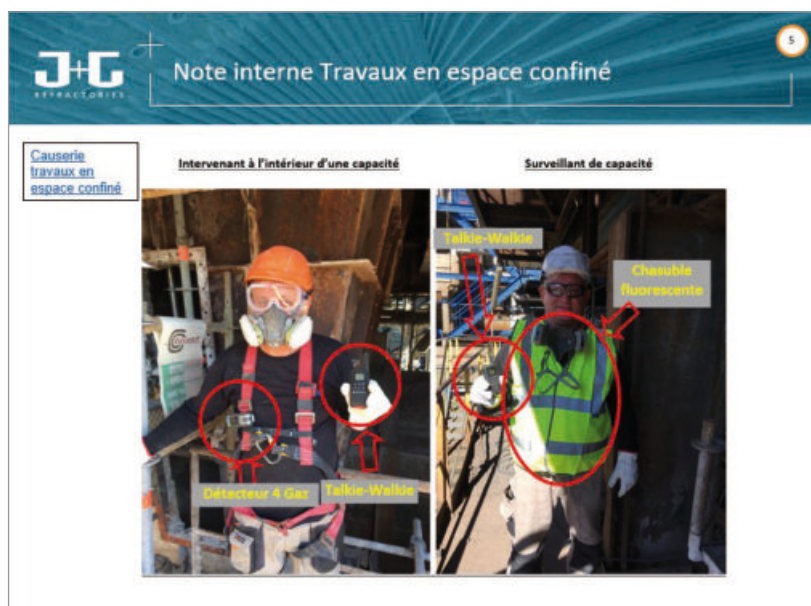
tre client Trédi, à Salaise-sur-Sanne, réalisé notre audit en Juillet 2020 qui nous a été validé pour quatre années.

Les échanges avec notre auditeur ont été très encourageants, positifs et constructifs. Ainsi notre système de management est, à ce jour, solide et structuré. La maîtrise de la sous-traitance étrangère a été un levier puissant pour notre certification.

Nous maintenons nos indicateurs stables et le «0 accident» est à déclarer pour une année supplémentaire. Pour autant, nous ne devons pas nous relâcher. C'est dans ce sens que nous avons décidé de mettre l'accent sur la formation du personnel afin de pérenniser notre résultat positif et encourageant. Ce sujet est primordial pour notre développement, l'attraction des prospects et l'image de marque forte auprès de nos clients fidèles.

La mise en place d'un accueil sécurité avec un questionnaire et un accompagnement dans l'entreprise nous permet de garantir un niveau qualité et surtout d'intégrer les nouveaux collaborateurs dans la philosophie d'entreprise en qualité, santé, sécurité et environnement.

De plus, dans notre cœur de métier, nous rencontrons des contraintes liées aux installations. Cette année, nous avons pu mettre en place de véritables démarches de prévention tel que la généralisation de nos interventions en «espaces confinés» avec une procédure précise et exigeante comme le réclame la législation en vigueur.





Année exceptionnelle, gestion exceptionnelle! Comme décrit précédemment, nous remercions l'équipe pour son implication pleine pour la réussite de J+G France durant cette période. La preuve de cette dernière: la certification MASE est renouvelée pour quatre années supplémentaires. Ce qui pousse nos objectifs et notre ambition vers la mise en place de la norme ISO9001.

### 28, 29 et 30 Septembre 2020

Rythmé par des intervenants externes (formation échafaudage et travaux en hauteur), ce **séminaire** s'est voulu participatif afin que chacun puisse apporter sa pierre à l'édifice et ainsi consolider notre force première, notre esprit d'équipe.

C'est notamment lors de notre séminaire annuel que nous avons présenté toutes nos améliorations et nouvelles mesures de protection à mettre en place et à respecter. De

ces trois jours d'échange, le service QSSE s'est lancé dans la rédaction des modes opératoires sécurité comprenant le descriptif des interventions avec une évaluation des risques pour continuer de tendre vers le «0 accident».

Ce séminaire a également été l'occasion de présenter officiellement notre application de gestion de projet Finalcad. Celui-ci a été porté par Samuel Pilia et notre apprentie assistante administrative, Emilie Bercy. Il va remplacer notre mode opératoire actuel via Whatsapp pour pousser notre professionnalisme et surtout notre exigence vers le haut. Cet outil, en cours de finalisation, nous permettra la digitalisation de notre classeur de chantier, réduisant les pertes d'information. Nous pourrions ainsi avoir les remontées plus rapidement et traiter les dysfonctionnements efficacement; tout ceci avec un souci de l'environnement (économie de papier), et en conformité avec la RGPD.

Pour finir, le grand projet de 2021 sera la mise en place de la certification ISO9001.

Cette dernière a pour objectif d'améliorer la qualité des produits et/ou services de l'entreprise tout en s'adaptant à notre culture d'entreprise forte et à nos pratiques. Elle conduit le management à travailler à l'optimisation de l'organisation et des processus.

La volonté de J+G France est clairement identifiée et sera un des axes majeurs de développement pour 2021 : être proactif et moteur dans le département QSSE. C'est un atout clé dans nos relations à venir, que ce soit entre les différents services ainsi qu'avec nos prestataires, nos prospects et nos clients. Dans ce sens, nous intégrons dorénavant celle-ci dans le comité de direction.





## Evolutions techniques

### ■ Machines à briqueter

J+G SARL s'est équipée fin du 1er semestre d'une machine à briqueter dans le but d'augmenter la qualité de montage pour les fours statiques horizontaux et les fours rotatifs à anneaux indépendants. Le 2ème objectif était de réduire le temps de montage. Nous avons observé un gain de 10 % au global par rapport à un maçonnerie au cintre sur des chantiers traditionnels J+G en incluant le temps de montage/démontage de la machine.

Le modèle de la machine est la «ECON-O-RING» de chez Bricking Solution. Elle est démontable entièrement, très légère et les réglages sont très faciles à réaliser.

Cette machine permet de garnir des fours de diamètre intérieur briquetage de 2.489 mm à 3.658 mm. Nous sommes en cours d'étude pour adapter la machine à des fours de plus petits diamètres. Nous avons réalisé un atelier de montage/démontage dans notre dépôt avec le personnel de chantier dans le but de se l'approprier. Nous avons jusqu'à présent utilisé la machine sur trois chantiers et tous ont été réalisés avec succès.

### ■ Finalcad, un pas vers la dématérialisation des dossiers de chantiers

L'application Finalcad permet de réaliser un suivi en temps réel des chantiers. C'est un outil très performant à la gestion et à l'organisation des projets. Elle facilite les échanges en créant une interaction avec l'ensemble des acteurs du projet

(Chargé d'Affaires, Conducteurs de travaux et Superviseurs de chantiers, Service sécurité, Service logistique et matériel, ...).

L'objectif était de l'utiliser sur 100% de nos chantiers au 1er janvier 2021. Nous n'avons pas atteint cet objectif car de nombreux développements de l'application ont été nécessaires et sont actuellement toujours en cours. Dans un futur proche, Finalcad permettra la dématérialisation complète des dossiers de chantier. L'air du digital est à nos portes.

Nous remercions Samuel et Emilie qui ont fortement contribué à ce développement.

### ■ Les bétons «Haute Performance» JUCAN + JUFAST, un développement qui permet d'ouvrir des portes

~70% du tonnage de béton installé par J+G SARL provient de la série JUCAN ou JUFAST. Cette année 2020 marque un vrai tournant vers l'utilisation de ce type de béton.

Le développement constant des matériaux J+G permet de proposer aux clients des solutions toujours innovantes. La satisfaction est au rendez-vous. En plus d'un très bon comportement dans le temps, le gain de temps lié au séchage rapide est très apprécié de nos clients.

## Evènements internes

Malheureusement le COVID ne nous a pas laissé beaucoup d'occasions pour nous retrouver.

Nous avons en sortie du premier confinement saisi l'opportunité de fêter l'anniversaire des 60 ans de Georges Chérèque sur le thème Chemises à Fleurs. Depuis les mesures sanitaires n'ont plus permis de célébrer les événements, mais malgré cela l'ambiance reste bonne et nous sommes tous dans l'attente de la prochaine opportunité de nous retrouver autour d'une bonne table.

Rédacteurs  
Marine Peyrache (SHE)  
Mathieu Barcet  
(Direction opérationnelle)  
Charles Blier (Indulys)  
Christophe Boudéreaux  
(Direction Générale)

## JÜNGER+GRÄTER SARL

Wir hatten 2019 als ein bemerkenswertes Jahr beschrieben, als wir es im letzten Bericht mit einem Jahrgang „9“ verglichen haben. Es ist schwierig, einen prägnanten Ausdruck zu finden, um das Jahr 2020 vorzustellen; aber es lässt sich sagen, dass es für die Jünger+Gräter SARL wieder von großen Herausforderungen und guten Ergebnissen geprägt war.

Der Umsatz wird voraussichtlich mehr als 12 Mio. Euro betragen und die Aussichten für die kommenden Jahre sehen dank der Aufträge für neue Projekte bis 2023 gut aus.

## Organisatorischer Überblick

Unsere Organisation musste sich an die mit COVID-19 verbundenen gesundheitlichen Einschränkungen an-

passen, sowohl im Büro als auch auf den Baustellen. Trotz dieser Anpassungen haben wir die Maßnahmen zur Optimierung unserer Organisation im Hinblick auf das Wachstum unseres Unternehmens fortgesetzt.

Die Maßnahmen zur Optimierung der Buchhaltungsprozesse, des Personalmanagements und der Standortimplementierung wurden erfolgreich abgeschlossen und haben bereits zu neuen Verbesserungen geführt. Die Organisation wird auch durch die Förderung bestehender Mitarbeiter und die Rekrutierung neuer Ressourcen gestärkt.

In diesem Zusammenhang wurde Anabelle Thomas zur Office Managerin befördert. Sie hat eine übergreifende und vielseitige Rolle bei der Verwaltung und Koordination der Informationen und Aktivitäten des Unternehmens. Sie ist verantwortlich für die Personal- und Lohnbuchhaltung, das Rechnungswesen und die Koordination der administrativen Aufgaben. Parallel zu ihrer Tätigkeit für die J+G SARL absolviert Anabelle einen Master-Studiengang in Verwaltungs- und Finanzmanagement.

Marine Peyrache wurde offiziell zur SGU-Managerin ernannt, nachdem sie ihre Berufslizenz für die Bewertung und das Management von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken in Unternehmen erhalten hatte.

Was die Arbeit vor Ort betrifft, so wurden Samuel Pilia und Antonio Coelho Ribeiro zu Bauleitern befördert. Wir verlassen uns auf ihre große technische und Baustellenmanagement-Erfahrung, um die Fä-

higkeiten unseres Baustellenpersonals zu entwickeln.

Die ständige Zunahme unserer Tätigkeit (80.000 Arbeitsstunden vor Ort im Jahr 2020/40.000 Stunden im Jahr 2016) hat die Verstärkung unseres Aufsichtspersonals erforderlich gemacht.

Ein Bauleiter (José Fernandes) und zwei Bau-Supervisor (Carlos Fernandes und Fernando Da Silva) haben die Firma Dominion verlassen und sind zu uns gekommen. Wir sind sehr zufrieden mit ihrem Einstieg und ihrer Integration in die J+G Belegschaft. Ihre Erfahrung und gute Laune trägt viel Positives zu unserem Arbeitsalltag bei.

Wir haben derzeit drei Bauleiter und vier Supervisor. Wir werden unser Team in den kommenden Jahren verstärken müssen.

Schließlich ist Benoit Putinier Anfang Januar 2021 als Projektleiter zu uns gestoßen. Er ist ein INSA-Ingenieur mit Erfahrung in Kohlenstoffkathoden für die Primäraluminiumindustrie. Zu Benoits ersten Aufgaben wird die Betreuung neuer Projekte für neue Verbrennungslinien in **JuSys® Air** gehören.

## Projekte

2020 markiert zweifellos den Wendepunkt für **JuSys® Air** auf dem französischen UVE-Markt. Das Interesse an unserem Premium-Rohrplattensystem für Müllverbrennungskessel wächst, sowohl bei UVE-Betreibern als auch bei Feuerungsherstellern.

Im Jahr 2020 wurde das **JuSys® Air** System auf einer Linie am Standort Suez d'Oreade in Le Havre und einer Linie bei Dalkia Cideme Villefranche installiert (die zweite Linie wird in diesem Jahr ausgerüstet). Weitere Projekte sind in Arbeit, darunter Suez Set Faucigny Genevois in Bellegarde en Valserine (zwei Linien), Hitachi Zosen in Ivry (zwei Linien) und VINCI Environnement für Genf (zwei Linien).

Es ist anzumerken, dass viele **JuSys® Air** Projekte derzeit kalkuliert werden, und dass die Rückmeldungen der Betreiber zu den in Betrieb befindlichen Anlagen sehr gut sind.

## Indulys

Nach 18 Monaten des Bestehens ist es Zeit für eine erste Bilanz von Indulys, der Montagetochter von Jünger+Gräter SARL.

Die Indulys wurde im Juli 2019 mit dem Ziel gegründet, das französische Know-how im Bereich der Verlegung von feuerfesten Materialien neu zu schaffen. Sie hat in den ersten 18 Monaten ihrer Aktivität einen Umsatz von 1,8 Mio. Euro erzielt.

Trotz der Gesundheitskrise und zwei aufeinanderfolgenden Niederlagen hat Indulys es geschafft, sich durchzuschlagen, indem es neben etwa sechzig Feuerfest-Montagen für J+G SARL eine Reihe von großen industriellen Tiefbau- und Baukooperationsprojekten durchgeführt hat.

In diesen ersten Monaten konnten wir ein solides Team von etwa zehn Mitarbeitern aufbauen, das die Ba-

sis für unser Wachstum in den kommenden Jahren darstellen wird.

Das Jahr 2021 verspricht ein Jahr der Konsolidierung der erworbenen Fähigkeiten und der Einrichtung eines professionellen Entwicklungsprogramms zu werden, um neue Talente willkommen zu heißen und zu schulen, mit dem Ziel, die Belegschaft bis zum Ende des Jahres auf etwa 20 Personen zu erhöhen.

### **SHE (Security-Health-Environment, SGU)**

Für die QSSE-Abteilung (Qualität-Gesundheit-Sicherheit-Umwelt) des Unternehmens war das Jahr 2020 von großen Herausforderungen geprägt.

### **COVID-19-Krisenmanagement und MASE-Audit**

Auf menschlicher Ebene sind wir alle von dieser Gesundheitskrise betroffen. Der beispiellose Umgang mit dieser Pandemie hat Früchte getragen. Wir alle haben uns mobilisiert und unser Möglichstes getan, um die Ansteckung an allen Orten, an denen wir tätig sind, und in unseren Räumlichkeiten zu begrenzen, wobei wir die französische und europäische Gesetzgebung eingehalten haben.

Wir sahen uns auch mit der Verschiebung unseres MASE-Rezertifizierungsaudits konfrontiert, das ursprünglich für Mai 2020 geplant war. Wieder einmal hat die gesundheitliche Situation unsere Organisation durcheinander gebracht.

Trotz dieser Unwägbarkeiten haben wir unter Beteiligung unseres Kunden Trédi in Salaise-sur-Sanne im Juli 2020 unser Audit durchgeführt, das für vier Jahre validiert wurde.

Der Austausch mit unserem Auditor war sehr ermutigend, positiv und konstruktiv. Dadurch ist unser Managementsystem bis heute solide und strukturiert. Die Kontrolle der ausländischen Zulieferer war ein starker Hebel für unsere Zertifizierung.

Wir halten unsere Indikatoren stabil und „Null Unfälle“ ist für ein weiteres Jahr zu vermeiden. Dennoch dürfen wir nicht nachlassen. In diesem Sinne haben wir beschlossen, den Schwerpunkt auf die Mitarbeiterschulung zu legen, um unser positives und ermutigendes Ergebnis aufrechtzuerhalten. Dieses Thema ist wesentlich für unsere Entwicklung, die Gewinnung von Interessenten und ein starkes Markenimage bei unseren treuen Kunden.

Die Einrichtung eines „Sicherheitsempfangs“ mit einem Fragebogen und der Begleitung im Unternehmen ermöglicht es uns, ein Qualitätsniveau zu gewährleisten und insbesondere neue Mitarbeiter in

die Unternehmensphilosophie in Bezug auf Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zu integrieren.

Darüber hinaus stoßen wir in unserem Kerngeschäft auf Einschränkungen im Zusammenhang mit Installationen. In diesem Jahr konnten wir echte Präventivmaßnahmen umsetzen, wie z. B. die Verallgemeinerung unserer Einsätze in „beengten Räumen“ mit einem präzisen und anspruchsvollen Verfahren, wie es die geltende Gesetzgebung vorschreibt.

Außergewöhnliches Jahr, außergewöhnliches Management! Wie oben beschrieben, möchten wir dem Team für seinen vollen Einsatz für den Erfolg von J+G Frankreich in diesem Zeitraum danken.

Der Beweis für Letzteres: Die MASE-Zertifizierung wird für weitere vier Jahre verlängert. Dies treibt unsere Ziele und Ambitionen in Richtung der Implementierung der ISO9001-Norm voran.

### **28., 29. und 30. September 2020**

Rhythmisiert durch externe Referenten (Gerüstbauausbildung und Höhenarbeit) sollte dieses **Seminar** partizipativ sein, damit jeder seinen







Teil dazu beitragen kann und so unsere primäre Stärke, den Teamgeist, festigt.

Vor allem während unseres jährlichen Seminars haben wir alle Verbesserungen und neuen Schutzmaßnahmen vorgestellt, die umgesetzt und beachtet werden müssen. Aus diesen drei Tagen des Austauschs hat der QSSE-Dienst begonnen, Sicherheitsbetriebsverfahren einschließlich der Beschreibung von Eingriffen mit einer Risikobewertung zu erstellen, um weiterhin „Null Unfälle“ anzustreben.

Dieses Seminar war auch eine Gelegenheit, unsere Projektmanagement-Anwendung Finalcad offiziell vorzustellen. Diese wurde von Samuel Pilia und unserer Auszubildenden zur Verwaltungsassistentin, Emilie Bercy, geleitet. Es wird unsere bisherige Arbeitsweise via WhatsApp ablösen, um unsere Professionalität und vor allem unsere Anforderungen nach oben zu treiben.

Dieses Tool, das derzeit fertiggestellt wird, wird es uns ermöglichen, unser Arbeitsblatt zu digitalisieren und so den Verlust von Informationen zu reduzieren. So werden wir schneller über die Daten verfügen und Störungen effizient behandeln können; all dies mit Rücksicht auf die Umwelt (Einsparung von Papier) und in Übereinstimmung mit der RGPD (**R**èglement **G**énéral sur la **P**rotection des **D**onnées = Datenschutzgrundverordnung = DSGVO).

Das größte Projekt für 2021 wird schließlich die Umsetzung der ISO9001-Zertifizierung sein.

Letzteres zielt darauf ab, die Qualität der Produkte und/oder Dienstleistungen des Unternehmens zu verbessern bei gleichzeitiger Anpassung an unsere starke Unternehmenskultur und Unternehmenspraxis. Sie veranlasst das Management, an der Optimierung der Organisation und der Prozesse zu arbeiten.

Der Wille von J+G Frankreich ist klar erkennbar und wird eine der Hauptachsen der Entwicklung für 2021 sein, proaktiv und treibende Kraft im Bereich QSSE zu sein. Dies ist entscheidend für unsere zukünftigen Beziehungen, sowohl zwischen den verschiedenen Abteilungen als auch mit unseren Leistungserbringern, Interessenten und Kunden. In diesem Sinne integrieren wir sie nun in das Management-Komitee.

## Technische Entwicklungen

### ■ Gewölbeausmauerung

Zum Ende des ersten Halbjahres erwarb J+G SARL ein **Ausmauerungsgerät** für Gewölbe, um die Qualität der Montage von statischen Horizontalöfen und unabhängigen Ringöfen zu erhöhen. Das zweite Ziel war es, die Montagezeit zu reduzieren. Wir beobachteten einen Gesamtgewinn von 10 % im Vergleich zu gebogenem Mauerwerk auf traditionellen J+G Baustellen, einschließlich der Montage-/Demontagezeit der Maschine.

Das Modell der Maschine ist der „ECON-O-RING“ von Bricking Solution. Er ist komplett zerlegbar, sehr leicht und die Einstellungen sind sehr einfach zu handhaben.

Diese Maschine ist für die Zustellung von Öfen mit einem Mauerwerksinnendurchmesser von 2.489 mm bis 3.658 mm geeignet. Wir untersuchen derzeit, die Maschine an Öfen mit kleineren Durchmessern anzupassen.

Wir haben in unserem Lager einen Montage-/Demontage-Workshop mit dem Baustellenpersonal durchgeführt, um uns die Handhabung der Maschine zu eigen zu machen. Bislang haben wir sie auf drei Baustellen eingesetzt und alle erfolgreich abgeschlossen.

#### ■ Finalcad, ein Schritt zur Dematerialisierung von Projektdaten

Die Finalcad-Anwendung ermöglicht die Überwachung von Baustellen in Echtzeit. Es ist ein sehr leistungsfähiges Werkzeug für Projektmanagement und Organisation. Es erleichtert den Austausch, indem es eine Interaktion mit allen Akteu-

ren des Projekts schafft (Projektleiter, Bauleiter, Sicherheitsabteilung, Logistik- und Materialabteilung, ...).

Ziel war, es bis zum 1. Januar 2021 an 100 % unserer Standorte einzusetzen. Dieses Ziel haben wir nicht erreicht, da viele Weiterentwicklungen der Anwendung notwendig waren und noch in Arbeit sind. In naher Zukunft wird Finalcad die vollständige Dematerialisierung der Baustellendateien ermöglichen. Die Digitalisierung steht vor der Tür.

Wir möchten uns bei Samuel und Emilie bedanken, die sehr viel zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

#### ■ „High Performance“-Betone JUCAN + JUFAST, eine Entwicklung, die Türen öffnet

~70% der von J+G SARL installierten Betontonnage stammt aus der JUCAN- oder JUFAST-Serie. Das Jahr 2020 markiert einen echten Wendepunkt in der Verwendung dieser Art von Beton.

Die ständige Weiterentwicklung der J+G Werkstoffe ermöglicht es uns,

unseren Kunden innovative Lösungen anzubieten. Kundenzufriedenheit ist das Gebot der Stunde. Neben einem sehr guten Zeitverhalten wird auch die Zeitersparnis durch die schnelle Trocknung von unseren Kunden sehr geschätzt.

#### Interne Ereignisse

Leider hat uns COVID-19 nicht viele Möglichkeiten gelassen, in geselliger Runde zusammen zu kommen. Wir kamen aus dem ersten Lockdown heraus und nutzten die Gelegenheit, den 60. Geburtstag von Georges Chérèque unter dem Motto „Blümchenhemden“ zu feiern. Die hygienischen Schutzmaßnahmen ließen es leider nicht zu, weitere Ereignisse zu feiern; trotzdem ist die Stimmung nach wie vor gut und wir freuen uns alle auf die nächste Gelegenheit, uns gemeinsam an einen Tisch zu setzen.

Marine Peyrache (SHE)

Charles Blier (Indulys)

Mathieu Barcet (Betriebsleitung)

Christophe Boudéreaux

(Geschäftsleitung)





## JÜNGER+GRÄTER SCHWEIZ GMBH

### DAS COVID-19-JAHR UND SEINE AUSWIRKUNGEN

Beim Erstellen des Beitrages für den Report 2019 hätte ich es nie für möglich gehalten, dass ein so unglaubliches Jahr auf uns zukommen würde. Glücklicherweise war der Ausblick für das 1. Quartal 2020 zu diesem Zeitpunkt schon mehr als erfreulich und die Auslastung für diese Saison doch für unsere Verhältnisse sehr hoch. Das Projekt Aarberg lief in der Hochphase und wir konnten dort jederzeitig ohne Einschränkungen die Montage durchführen.

Als dann am 16.03.2020 durch den Bundesrat der Lockdown beschlossen wurde und die Auslastung eher gering war, änderte sich auch unser Gemütszustand. Viele offene Fragen und logischerweise wenig brauchbare Antworten kamen auf. Als dann die ersten Kunden ihre Revisionen verschoben haben, war das Thema der Kurzarbeit in der Schweiz greifbar nahe. Wir sind bis heute noch sehr froh darüber, dass wir dieses Instrument der Überbrückung nicht beanspruchen mussten.

Viele unserer Kunden hielten sich trotz der Verunsicherung an die gesetzten Revisionstermine und er-

möglichten uns im April und Mai ein relativ «normales» Arbeiten.

So hatten wir dann doch noch ein gutes zweites Quartal und starteten dann durch bis Weihnachten. Es war ein unglaublich intensives Jahr und immer wieder war der Hintergedanke bei mir vorhanden, wie wir denn bei dieser Flut von Arbeit COVID-19-Ausfälle kompensieren können. Jedoch war das Glück wieder mit den Tüchtigen und wir hatten keinerlei nennenswerte Ausfälle.

Abschliessend möchte ich mich im Namen aller Mitarbeiter der J+G Schweiz bei unseren Kunden für die tolle Unterstützung in dieser schweren Zeit und auch für die Realisierung der Hygienemassnahmen bedanken.

Leider konnten wir unsere schon traditionelle Weihnachtsfeier mit den Angehörigen dieses Jahr nicht durchführen. Organisiert war diese schon längst, aber irgendwann im November wurde uns auch diese Hoffnung genommen – schade! Aber da Traditionen beibehalten wer-

den sollten, werden wir, sobald es die Situation zulässt, die 2020 Weihnachtsfeier in Form eines Sommerfestes als Ersatz dafür nachholen!

In der Projektlandschaft 2020 hatten wir mit der Ausnahme von Aarberg eher viele für unsere Verhältnisse mittlere Projekte mit einer Dauer von durchschnittlich zwei Wochen. Herauszunehmen ist da sicher noch das **Kuppelgewölbe** in der Anlage Cimo Monthey, wo wir einen weiteren grossen Schritt für die zukünftige Zusammenarbeit mit der Cimo gelegt haben. Diese Vielzahl von (Kurz-)Aufträgen prägte das komplette Jahr.

Allen Angehörigen der J+G Schweiz nochmals meinen grössten Respekt für den immer tollen Einsatz, den Ihr über das komplette Jahr 2020 geleistet habt. Dankeschön!

### Kennzahlen

Das Geschäftsergebnis 2020 steht dem des Jahres 2019 trotz aller Widrigkeiten keineswegs nach. Im Gegenteil, wir haben unser Ergebnis





nochmals etwas ausbauen können. Daher geniessen wir dies kurzfristig und versuchen es im Jahr 2021 annähernd zu wiederholen. Gute Voraussetzungen dazu sind glücklicherweise vorhanden.

### Ausblick

Das Revisionsgeschäft ist bereits sehr gut angelaufen. Grössere Revisionen in den Kehrlichtverbrennungen wurden schon abgewickelt, und aktuell sind wir bei der Grossrevision des Etagenofens 86 bei der Pro Rheno in Basel.

Weiter haben wir auch den Auftrag KVA Bazenhaid von der Martin GmbH erhalten, der bereits im März beginnt.

Zwei liegende Brennkammern von zwei Biomasseverbrennungsanlagen werden uns dann im Mai sicher viel abverlangen; aber gerne nehmen wir auch diese Herausforderung an. So sehen wir trotz der immer noch anhaltenden Pandemie ein im Bezug auf Aufträge tolles Jahr auf uns zu kommen.

## PERSONAL

### Nachwuchs

- Familie Quintans: Sohn Gael, geboren am 04.11.2020

### Eintritte

- Christian Castro/Montage

### Austritte

- Fabian Sirchia/Montage
- Andreas Krutsch/Montage

Martin Callies

## SICHERHEIT, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ (SGU)

- Unfallstatistik: Das Jahr 2020 verlief erfreulicherweise ohne Arbeitsunfälle
- Durchführung von ca. 200 GBAs bzw. Sicherheitsunterweisungen sowie 70 Tool-Box-Meetings durch die Bauleiter
- 15 Baustellen wurden im Jahr 2020 durch das Projektmanagement auditiert
- Teilnahme der Führungskräfte am SAM-Schulungssystem
- Werkzeuge- und Geräteprüfung-Messungen nach BGV-A3/deutscher Norm

### COVID-19

Im vergangenen Jahr hatten wir wie alle auf dieser Erde auch mit dem Virus zu rangeln. Viele Schutzmassnahmen wurden umgesetzt, wie beispielsweise Homeoffice, Maskenpflicht und zusätzliche Hygienemassnahmen auch auf den Baustellen. Trotz aller Massnahmen blieben wir nicht ganz verschont und hatten einen positiven Corona-Fall in den eigenen Reihen. Glücklicherweise verlief dieser, gemessen an dem, was in den Spitälern so abläuft, relativ harmlos und ohne ersichtliche Folgeerscheinungen.

### Ausblick

- Für die Schulung SCC 2021 sind fünf Personen eingeplant.

João Jacober

## HOLZFEUERUNG



Wie bereits in 2019, konnte J+G CH im Bereich der Biomassefeuerungen eine satte Auslastung verzeichnen. Besonders in den Sommermonaten waren die Auftragsbücher nahezu lückenlos gefüllt. Trotz enormem Druck und hohen Ansprüchen, konnten wir eine hohe Kundenzufriedenheit erzielen. «Funfact»: Wenn man bedenkt, dass das Geschäft Biomasse ein relativ kleiner Teilbereich von J+G CH ist, hat uns dieser im Corona-Lockdown im März/April buchstäblich aus der Patsche geholfen.

Ein besonderes Highlight war die Fertigstellung des **HHKW Aarberg** mit dem neuartigen Strahlungsüberhitzer.

Gespannt schauen wir dem Jahr 2021 entgegen.

João Jacober



## J+G SCHWEIZ 2020

Der Neujahrsstart ins Jahr 2020 hat nicht lange auf sich warten lassen. Im Dezember 2019 einen Tag vor Heiligabend, klingelte das Telefon und die Weihnachtsüberraschung war wieder gelungen.

Bei der SWISS KRONO in Menznau hatte sich ein Notfall in der Kabltz-anlage ereignet. Sie mussten die Anlage herunterfahren. Mit unserem Kunden aus Menznau sind wir dann so verblieben, dass wir mit den Reparaturarbeiten erst am 02.01.2020 beginnen, die wir auch erfolgreich und zufriedenstellend erledigt haben.



Im Herbst 2020 ist es uns gelungen, einen neuen Kunden aus der Aluminiumbranche zu gewinnen. Durch den recht häufigen telefonischen Kontakt mit dem Kunden, hatte er Interesse daran, die Jünger+Gräter Schweiz GmbH für eine Notreparatur einmal auszuprobieren, was er auch nicht bereut hat. Wir wurden für unsere Arbeiten sehr gelobt und es kommt in diesem Jahr zu Gesprächen über eine eventuell weitere Zusammenarbeit.

Das Geschäftsfeld Industrieschornstein hatte in diesem Jahr auch wieder dazu beigetragen, um zu präsentieren, wozu J+G in der Lage ist.



An dem höchsten Schornstein in der Schweiz, bei der DSM in Sisseln, führten wir eine Ausseninspektion am Betonschaft durch, weil in der nächsten Zeit seitens des Kunden eine grössere Sanierung am Aussenmantel des Schornsteins geplant ist.

Im Frühjahr 2021 soll nochmals eine Bestandsaufnahme am Aussenmantel des Schornsteins stattfinden. Eine telefonische Zusage für den Auftrag haben wir bereits erhalten.



Einen sehr interessanten Auftrag am Industrieschornstein durften wir für die Industrielle Werke Basel (IWB) ausführen. Der Schornstein mit einer Höhe von ca. 110 m und einem Durchmesser von ca. 10 m steht ziemlich genau im Stadtzentrum. Unser Auftrag war es, das am

oberen Ende des Betonschaftes vom Schornstein befindliche Wanderfalkenhäuschen auszutauschen, weil das bestehende schon einige Jahre der Witterung ausgesetzt war und nicht mehr als sicher befunden wurde. Das neue Vogelhäuschen wurde speziell nach Vorgabe von der Schweizerischen Vogelwarte aus Sempach angefertigt. Für diese Arbeit benötigt man schönes Wetter, das wir auch zusammen mit einer tollen Aussicht hatten. Unser Kunde war sehr zufrieden und hat nun auch wieder ein sicheres Vogelhäuschen. Danke Firma Jünger+Gräter Schweiz GmbH!

Es sind nur Ausschnitte eines Jahres, aber es ist zu erkennen, dass die Auftragslage mit unserem Geschäftsfeld immer grösser wird. Flexibilität, Können, Fleiss, Zusammenhalt und Kundennähe tragen eine ganze Menge dazu bei.



## BESONDERHEITEN IM JAHR 2020 – UM NUR EINIGE ZU NENNEN

**SWISS KRONO Menznau Revision Kablitzanlage Januar 2020**



Industrieschornstein IWB Industrielle Werke Basel, De- und Montage **Wanderfalkenkasten**

### Neukunden durch Kaltaquise

Novelis Switzerland SA (Alu) Notreparatur der **Ofentür** (L = 10,0 m x H = 2,80 m).

Industrieschornstein DSM Werk Sisseln, **Inspektion** Aussenmantel Hochkamin Mai 2020.

Wegen starker Windböen mussten im oberen Bereich bei ca. 130 m Höhe Sicherungsanker gesetzt werden.



Wetter und Aussicht waren ideal.

### Allgemein für das Jahr 2020

Abschliessend können wir sagen, dass wir trotz der Corona-Krise wieder ein ganz starkes Jahr mit einem ganz tollen Team hatten.

Matthias Brauns







## JÜNGER+GRÄTER AUSTRIA GMBH

### 2020 – DAS CORONA- JAHR

Im J+G Report 2019 hatten wir noch darüber berichtet, wie es eine bis dahin unbekannte Greta Thunberg in kürzester Zeit schaffen konnte, riesige Aufmerksamkeit für ihr Projekt zu gewinnen. Niemand hat damit gerechnet, dass 2020 ein Ereignis folgen würde, welches die Aufmerksamkeit aller noch intensiver auf sich lenken und für unsere Generation alles bisher Dagewesene

in den Schatten stellen würde. Die Experten streiten sich weiter über den Ursprung, jedoch scheint es recht wahrscheinlich, dass das Corona-Virus (COVID-19) aus Wuhan/China, über „die Drehscheibe“ im österreichischen Skiort Ischgl, den Weg nach Europa gefunden hat. Ein ohne technische Hilfsmittel unsichtbares Virus verändert innerhalb kürzester Zeit die Welt. Der Alltag verändert sich, Gewohnheiten ändern sich, unser Miteinander, unsere Arbeit – kurz: unser ganzes Leben verändert sich. Nichts ist mehr wie es war. Alle Menschen sind verunsichert, ängstlich und jeder sucht verzweifelt nach Antworten auf etliche Fragen. Relativ schnell ist klar, dass wir diese nicht erhalten können, da selbst Experten täglich ihre Aussagen aktualisieren und relativieren.

Im März 2020 stand die Welt still. Auch wir waren im ersten Moment wie gelähmt. Keiner wusste so wirklich, wie es weitergeht. Nach einem 14-tägigen Shutdown wurden wir jedoch davon in Kenntnis gesetzt, dass unsere Leistungen als systemrelevant eingestuft sind und wir unserer Arbeit weiter nachgehen dürfen. NUR: Was heißt das jetzt eigentlich? Wie schützen wir unsere Mitarbeiter? Hotellerie, Gastronomie, usw. sind geschlossen. Wo nächtigen unsere Mitarbeiter, was essen sie? Was bedeutet es für den Grenzverkehr, wo doch die Grenzen geschlossen wurden? Wie reagieren unsere Kunden? Gibt es für uns überhaupt Arbeit, werden Revisionen planmäßig durchgeführt? Kurzarbeit – ja oder nein? Wann kehrt die Normalität zurück? So viele Fragen ...

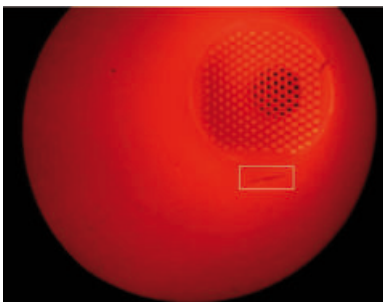
Was nun? Ein Fußballer würde wahrscheinlich im Sportschau-Interview sinnieren, „abputzen und weiter“ oder „Eier, wir brauchen Eier“. Das ist nur leider nicht genug und etwas zu kurz gedacht, wenn die Gesundheit der Mitarbeiter auf dem Spiel steht. Also haben wir uns im Führungsteam der J+G Austria zusammengesetzt, die Situation analysiert, alle verfügbaren Vorkehrungen getroffen und diese regelmäßig aktualisiert. Wir haben im Laufe des Jahres viel über Kontaktreduzierung gelernt, Desinfektion, Masken, Hygiene+, Homeoffice, Videokonferenzen, Eigenverantwortung, Selbstdisziplin, Gesundheitsämter, Fallzahlen und vieles mehr. Wir haben allerdings auch gelernt, dass man mit einer guten Strategie, viel Fleiß, harter Arbeit, innovativen Lösungen, einem geschlossenen Team und sicher auch etwas Glück, aus einer nahezu aussichtslosen Situation gestärkt und erfolgreich heraustreten kann.

Planmäßig haben wir das Jahr 2020 begonnen. Im administrativen Bereich wurde die Bau-Software „BauSU“ eingeführt. Interne Abläufe wurden nach den „Trockenübungen“ in 2019 angepasst und nachjustiert. Wie nicht anders zu erwarten, verläuft eine solche Einführung nicht ohne „Kinderkrankheiten“. In den ersten beiden Monaten kein Problem, da der Systemlieferant seine Unterstützung bei der Einführung zugesagt hatte – ab März hieß es für unsere kaufmännischen Mitarbeiterinnen jedoch „Eigeninitiative“. Was das bedeutet, wird im weiteren Berichtsverlauf an dem ausgeführten Leistungsumfang erkennbar. An dieser Stelle ein besonderes Lob an Cornelia Hartmann,





Mariya Kilinc und Dagmar Groß, welche die Situation, mit teilweise begrenzten Mitteln, im Büro oder Homeoffice gemeistert haben.

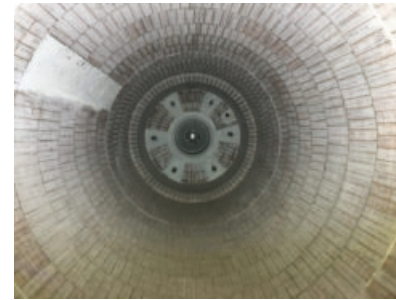


Mit einem guten Auftragsbestand konnten wir auch auf den Baustellen in das Jahr starten. Wie üblich starteten wir mit der Revision der Feuerfestauskleidung eines Zementwerks, geleitet von Günter Schneemann.

Dazu hatten wir die Beauftragung für die feuerfeste Neuauskleidung von zwei Brennkammern in Ungarn, welche von Beader Menzilovic geleitet wurde.

Nach Fasching war die Revisionsmaßnahme an der Feuerfestauskleidung eines Müllkessels in Zwentendorf/Österreich auszuführen und für uns fand die erste Begegnung mit Corona statt. Wie nicht anders zu erwarten, kehrten die Menschen aus den Winterurlaube zurück und mit ihnen das Virus, mitgebracht von einem Mitarbeiter einer weiteren vom Kunden eingesetzten Firma. Ab diesem Moment war es nicht mehr nur eine Meldung in den Nachrichten – nun war es da und veränderte vieles. Arbeit war nicht mehr Arbeit. Die Planung der Corona-Schutzmaßnahmen sollten schon bald den gleichen Zeitraum und Einsatz in Anspruch nehmen, wie die Vorbereitung unserer Baustellenaktivitäten. Bei jeder Einsatzplanung spielte

der Gedanke mit, was wäre, wenn es uns erwischte.



Es hat uns nicht erwisch! Das ist die wichtigste Nachricht des Jahres. Die zweitwichtigste Nachricht: Durch den unglaublichen Einsatz unserer Mitarbeiter waren wir in der Lage, ein weiteres Rekordjahr abzuliefern. Nie konnten wir einen höheren Auftragseingang erzielen und erstmalig konnten wir neben der Aufstockung des Betriebsvermögens eine beachtliche Ausschüttung an unsere Gesellschafterin leisten, wodurch wir ab sofort nicht nur „auf dem Papier“ profitabel sind.







Wie haben wir es konkret erreicht? Wie schon in den Vorjahren konnten wir auf einem stabilen Gerüst von Rahmenvertragspartnern im Servicegeschäft sowie bei Materiallieferungen im Bereich der Müllverbrennung, Sonderabfallverbrennung und Biomasse aufbauen. Weiter konnten wir in diesem Jahr einen erhöhten Zuwachs durch Neubauprojekte im Bereich Chemie, Biomasse und Kraftwerk verzeichnen. Wir haben nahezu kontinuierlich Neubauprojekte von Norwegen bis Italien und von Spanien bis Russland parallel zu unserem Tagesgeschäft ausgeführt.

Aufgrund der geltenden Corona-Regeln bei unseren Kunden hatten wir uns dazu entschlossen, einige

der Projekte zum Schutz unserer Mitarbeiter an unseren Bauhof zu verlagern bzw. direkt beim Behälterbauer auszuführen, um der hohen Personaldichte in Bestandsanlagen auszuweichen. Hierdurch hatten wir zudem die Möglichkeit, unsere Baustellenleiter Günter Schneemann und Viktor Magyar und in diesem Jahr nahezu durchgängig Beader Menzilovic etwas zu entlasten. In Spitzenzeiten wurde das Bauleiterteam immer wieder von Sören Schneemann unterstützt, welcher sich den Spezialprojekten als Projekt- und Bauleiter in Personalunion widmete. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre die Abwicklung der Projekte wahrscheinlich nicht möglich gewesen. Einen Eindruck

von den Leistungen sollen die beiliegenden Bilder liefern.

Ein wichtiger Aspekt und eine in Corona-Zeiten nicht unerhebliche Herausforderung wurde noch nicht erwähnt: Trotz aller Schwierigkeiten und Grenzschiebungen waren wir gut vorbereitet und konnten liefern. Wir konnten bei Bedarf unseren Kunden die materiellen und personellen Ressourcen bieten, mit der notwendigen Flexibilität. Hier haben unsere Mitarbeiterinnen Mariya Kilinc, Wiktoria Trybus und Cornelia Hartmann ganze Arbeit bei der Abwicklung von rund 260 Kundenbestellungen geleistet.

Trotz der hohen Belastungen haben alle Mitarbeiter in hohem Maße Einsatz gezeigt und die Ausfallzahlen waren gegenüber den Vorjahren eher gering. Im Jahr 2020 konnten wir die Personalstärke halten. Drei Mitarbeiter haben das Unternehmen verlassen, vier neue Mitarbeiter wurden in das Unternehmen aufgenommen. Unsere beiden Lehrlinge sind zwischenzeitlich im zweiten Lehrjahr und zeigen großes Engagement.

Wie nun weitermachen in 2021? Mit einem guten Auftragsbestand werden wir auch in das Jahr 2021 starten. Wir gehen davon aus, dass sich der Markt etwas beruhigt und die Geschwindigkeit etwas abnimmt. Förderungen im Bereich Biomasse sind ausgelaufen, Nachfolgeregelungen noch unklar. Wobei es eigentlich unvorstellbar ist, dass neben den Corona-Unterstützungen auch noch die Energiewende in vollem Umfang weiter subventioniert werden kann. Die ersten Projekte



im Bereich Klärschlammbehandlung stehen vor der Vergabe, weitere Projekte sind in der Ausarbeitung. Trotz alledem brauchen wir nicht den Kopf in den Sand zu stecken. Es sind ausreichend Projekte im Umlauf, sodass wir optimistisch in das Jahr 2021 blicken können.

Wir gehen davon aus, dass das Jahr 2021 in Bezug auf Corona noch keine Entlastung bringen wird und wir weiterhin mit der Pandemie umgehen müssen. Leider bleibt es auch abzuwarten, wie unsere Kunden und Lieferanten die Corona-Krise meistern. Es zeichnet sich ab, dass eine Ressourcenverknappung stattfindet und Frachtkosten sich wesentlich erhöhen werden, wodurch eine optimale Vorplanung noch wichtiger wird.

Zwischenzeitlich ist ein Schulungs- und Unterweisungsstau entstanden, welchen es aufzuarbeiten gilt, sobald entsprechende Schulungen wieder angeboten werden. Auch im administrativen Bereich konnten nicht alle Vorsätze, die wir uns für das Jahr 2020 vorgenommen hatten, umgesetzt werden, sodass wir diese angehen werden, sobald der Support seitens BauSU wieder gegeben ist.

Trotz der hohen Arbeitsbelastung ist erfreulich anzumerken, dass die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht außer Acht gelassen wurden und das Arbeitsjahr 2020 abermals unfallfrei abgeschlossen werden konnte.

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die Beauf-

tragungen, sowie bei den Kolleginnen und Kollegen der J+G Gruppe, die uns tatkräftig bei der Ableistung unserer internen und externen Aufgaben unterstützt haben.

Das Jünger+Gräter Austria Team

## PERSONAL

Unser Team wird seit 2020 verstärkt durch

- Marek Kluczyk
- Piotr Przyborski
- Andre Batke
- Cosim-Nikolae Cosor

Austritte

- Mihai Vangu
- Arkadiusz Puchala
- Marcin Czernik

Auch in 2021 ist geplant, die Personalstärke dem vorhandenen bzw. zu erwartenden Auftragsvolumen und den Anforderungen entsprechend erneut anzupassen.

## Auslandseinsätze (Übersee + Rus)

- Günter Schneemann  
Moskau/Russland

## AUS- UND WEITERBILDUNG

In 2020 haben wieder einige Mitarbeiter an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen.

- Unmittelbar nach Jahreswechsel wurden im Januar 2020 im Rahmen der Jahresunterweisung diverse weitere Schulungsmaßnahmen mit nachste-

henden Schulungsinhalten durchgeführt:



- Gabelstaplerunterweisung (mit Erwerb des Führerscheins, sofern noch nicht vorhanden)
- Ladungssicherung
- SCC-Unterweisung (mit Erwerb des Zertifikates, sofern noch nicht vorhanden)
- **Brandschutzhelfer** mit praktischer Unterweisung



- Teilnahme an der Online-Schulung der dgfs zum Thema Bauverträge
- Teilnahme am Lehrlingstraining durch Frau Trybus zum Thema „Wirtschaftliches Denken und Umgang mit betrieblichen Ressourcen“
- Auf großes Interesse stieß bei den Mitarbeitern der J+G Austria die von Frau Andres von der Jünger+Gräter GmbH im November 2020 veranstaltete Online-Schulung (JuKnow) zum Thema Incoterms. Ein positiver Nebeneffekt der in 2020 vorherrschenden

Kontaktbeschränkungen war die Erweiterung der Digitalisierung und hieraus resultierend eine erste Online-Veranstaltung für die komplette J+G Gruppe. Eine sehr informative und gelungene Veranstaltung!

Für das Jahr 2021 sind weitere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen vorgesehen, um das Schulungs- und Ausbildungsniveau weiter hoch zu halten.

### Teilnahme an Tagungen

Im Januar 2020 waren wir als J+G Austria auf der Abfallwirtschaftstagung in Berlin personell vertreten.

### Baustellenbesuch

Unsere beiden kaufmännischen Mitarbeiterinnen, **Mariya Kilinc** und **Wiktoria Trybus**, besuchten im Rahmen der Revisionsabstellung die Müllverbrennungsanlage in Dürnrohr.

Während eines gemeinsamen Baustellenbesuchs konnten sie sich neben einer ausführlichen Anlagenbegehung mit unserem Projektleiter **Sören Schneemann**, auch ein Bild über die eingesetzten Materialien verschaffen, welche sie bisher nur



als Einzelteile, verpackt auf Paletten, gesehen hatten. Die Begehung des Feuerraums mit vollständiger persönlicher Schutzausrüstung (PSA) über die Ausmauerungsgerüste war eine neue, besonders eindrucksvolle Erfahrung und hat die Gegebenheiten sowie die vorherrschenden Erschwernisse bei der Ausführung von Feuerfestbauarbeiten aufgezeigt.

Im Anschluss an die Anlagenbegehung wurden die logistischen Bedürfnisse offengelegt und diese aus Sicht des Büro- bzw. Baustellenpersonals besprochen, um zukünftig mögliche Optimierungen umzusetzen.

### Ausbildung

Unsere beiden Maurer-Lehrlinge, Jakub und Ramazan, entwickeln sich gut, zeigen weiter hohe Motivation und großen Einsatz, so dass es uns großen Spaß und Freude bereitet, die beiden Jugendlichen auszubilden. Die gezeigten Ergebnisse und die Bewertung der schulischen und überbetrieblichen Leistungen bestätigen unsere Einschätzung.

Aufgrund der Ergebnisse, der in 2019 durchgeführten Demographie-Beratung, planen wir, sollte sich ein geeigneter Bewerber melden, auch

für das neue Ausbildungsjahr einen motivierten Menschen für eine Ausbildung zum Maurer in unserem Unternehmen einzustellen.

### Was uns besonders gefällt

Wiktoria Trybus hat im Sommer 2020, nach dreijähriger Lehrzeit zur Bürokauffrau, ihre Abschlussprüfung vor der WKO erfolgreich abgelegt.

Zu diesem Erfolg und den erreichten Ergebnissen möchten wir sie herzlich beglückwünschen. Wiktoria ist unserem Unternehmen treu geblieben und unterstützt aktuell vorwiegend die Bereiche Logistik und Rechnungsprüfung. Wir freuen uns natürlich sehr, dass wir eine durch uns ausgebildete Mitarbeiterin übernehmen konnten und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Weg in unserem Unternehmen viel Erfolg.

### SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ (SGU)

Erfreulicherweise wurde das Jahr 2020 wieder ohne Arbeitsunfall absolviert.

Die Kunden-Feedbacks im Rahmen der Bauabnahmeprotokolle bescheinigen nahezu vollständig höchstmögliche Kundenzufriedenheit.

Teilnahme der Führungskräfte am SAM-Schulungssystem (**S**oftware **A**sset **M**anagement).

Die Tool-Box-Meetings durch die Bauleiter wurden monatlich durchgeführt und dokumentiert.

Die alljährliche präventivdienstliche Betreuung mit Arbeitsstättenbegehung durch die **Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)** fand auch im Jahr 2020 ohne Beanstandungen statt.

Cornelia Hartmann

## MIT ABSTAND DER BEZAUBERNDSTE METER UND SEIN UNGEWÖHNLICHES „DENKMAL“!

Im Mittelpunkt des neuen Alltagslebens seit Beginn der Corona-Zeit stand bzw. steht die AHA-Formel = **ABSTAND** halten, **HYGIENE** beachten und **ALLTAGSMASKE** tragen. Abstand voneinander halten im öffentlichen Raum! Wie soll das gehen?

Die Empfehlungen, wieviel ein sicherer Abstand betragen sollte, variieren von ein bis zwei Metern. Wo in Deutschland in Supermärkten als „Eselsbrücke“ eine Einkaufswagenlänge (mind. ein Meter) dient, hat sich der isländische Verband der Schafzüchter eine ungewöhnlichere Längenangabe ausgedacht. In Island gilt nämlich: Zwei-Schafe-Abstand! Diese Distanz entspricht in etwa zwei Metern.

In Österreich hingegen ist der Elefant das Maß aller Dinge, um genau zu sein: der Baby-Elefant. Dieser steht für einen Abstand von einem Meter, den die Menschen aus Schutz vor einer Corona-Ansteckung einhalten sollten. An vielen Stellen, wie z.B. Fußgängerzonen, Restaurants oder Banken, stehen zur Erinnerung Baby-Elefanten verschiedenster Aus-



führungen. So war es jetzt auch nur logisch, dass die Österreicher ihr Wort des Jahres gekürt haben ... ja, genau: Baby-Elefant.

Die österreichische Post hat im Oktober 2020 einen besonders kreativen Einfall, im wahrsten Sinne des Wortes, zu Papier gebracht, eine Sonder-Briefmarke aus dreilagigem Klopapier.



Bekanntermaßen war das Hygieneprodukt im Frühjahr 2020 wegen Hamsterkäufen mancherorts kaum noch lieferbar und wurde zum Sinnbild der plötzlichen Corona-Krise.

Die außergewöhnliche Briefmarke könnte nun ihrerseits bei Sammlern zu Hamsterkäufen führen, denn neben dem kuriosen Material erhalten Käufer auch eine kleine Corona-Abstandsregel-Nachhilfe.



„Distanz, die uns verbindet“ steht auf der selbstklebenden Marke. Der Markenblock, der „in Form und Größe einem handelsüblichen Blatt Klopapier“ gleichkommt, ist insgesamt zehn Zentimeter lang. Zehn Markenblöcke nebeneinander ergeben damit ein Meter Abstand oder aber die Länge eines Baby-Elefanten, der natürlich ebenfalls auf der vorgestanzten Briefmarke abgebildet ist. Auf dem Block sind zum Größenvergleich insgesamt vier Lebewesen abgebildet, die unterschiedlichster Länge sind, um das Größenverhältnis zu verdeutlichen.

Ein Markenblock kostet 2,75 Euro + zusätzliche 2,75 Euro, die für wohltätige Zwecke gespendet werden. Mit diesem Porto werden von der Corona-Krise besonders Betroffene unterstützt. Wie ich finde, eine durchaus sinnvolle Investition für eine skurrile Sache! Und sollte einem wirklich mal das Toilettenpapier ausgehen, ...

Cornelia Hartmann



## ■ WAS SONST NOCH INTERESSIERT

### J+G BILDKALENDER

Neben der Erstellung des J+G Reports 2019 stand vergangenes Jahr nur noch die Planung des **J+G Bildkalenders** gemeinsam mit dem Fotografen Jessen Oestergaard auf dem Programm der realisierbaren Projekte neben dem Alltagsgeschäft.

Wir trafen uns am 21. Juli 2020 und aufgrund der mit- und aufeinander eingespielten Akteure waren recht schnell die zwölf Monatsmotive gefunden. Das Ergebnis, an dem wie immer auch wieder Herr Angel Pons als Grafik Designer und Herr Rimmeler von City-Druck Heidelberg beteiligt waren, überzeugt und überrascht zugleich, da Herr Oestergaard es erwiesenermaßen versteht, sich jedes Jahr selbst zu übertreffen.

Der Kalender ist ein wunderbarer Begleiter durch das Jahr. Jeder Blick auf jedes einzelne Monatsmotiv beglückt und motiviert und erfüllt sowohl einen Büro- als auch einen Wohnraum mit einer wahrlich positiven Ausstrahlung und lädt immer wieder zu einem Augenspaziergang ein, was wir gerade in Zeiten des verordneten Rückzugs in die eigenen vier Wände doch sehr zu schätzen gelernt haben. Wie uns aus ver-

schiedenen Richtungen rückgemeldet wird, geht es vielen anderen ebenso.

Wir danken an dieser Stelle allen an diesem Projekt Beteiligten, insbesondere auch Frau Moritz von der Schlossverwaltung Schwetzingen, die uns immer sehr wohlwollend und freundlich dabei unterstützt. Über den Schloss-Shop werden jedes Jahr einige dieser Kalender zum Kauf angeboten. Schade nur, dass die Anlieferung letztes Jahr bereits im Lockdown erfolgte und damit der Verkauf über den Schloss-Shop erschwert war. Hoffen wir, dass die interessierten Käufer, zum Großteil Stammkäufer, trotzdem diesen Kalender beziehen konnten.

Wir freuen uns bereits auf unser nächstes Treffen mit Herrn Oestergaard und die Vorbesprechung für den Kalender 2022 und sind schon sehr gespannt, was Herr Oestergaard dann an Vorschlägen auf Lager haben wird.

Das Motiv für Februar 2021 hatten wir zudem als Motiv für unsere Weihnachtsgrußkarte 2020 ausgewählt – ein stimmungsvolles Winterbild des Orangerie-Gartens am Übergang zum Hain am Tempel des Apollo.

Andreas Gräter



Jünger+Gräter 2021

Schlossgartenimpressionen von Jessen Oestergaard

## SOCIAL MEDIA

Im Jahr 2020 konnte die Anzahl der Abonnenten des Facebook-Auftritts der Jünger+Gräter GmbH auf 253 gesteigert werden. Federführend wird der Auftritt von Vanessa Chmelycek und Janine Eckel betreut. Insgesamt wurden in diesem Jahr über 50 Beiträge veröffentlicht. Diese informierten über verschiedene Baustellen, Mitarbeiteraktionen und neue technische Entwicklungen.



Natürlich wurde der **Facebook-Auftritt** auch genutzt, neue Auszubildende zum Feuerungs- und Schornsteinbauer zu gewinnen. Auch unsere Azubis haben sich im Jahr 2020 mit selbst geschriebenen Beiträgen über ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Ausbildungs- und Arbeitsalltag beteiligt.

Unser **Maskottchen „Herr Bert“** hat sich weiterhin etabliert und unterstützt unsere Kollegen auf den Baustellen, im Büro und zu Hause. Nachdem schon das Reisen dieses Jahr ausfallen musste, schickten die J+G Mitarbeiter wenigstens unseren „Herr Bert“ in Urlaub. Die Mitarbeiter konnten ihre Urlaubsfotos bis Ende September einreichen. Die Fotos wurden sodann bei Facebook



veröffentlicht. Gewinner wurde der Einsender des Fotos mit den meisten Likes. Den 1. Platz, der mit einem Amazon-Gutschein im Wert von 50 Euro belohnt wurde, gewann die kaufmännische Auszubildende, Jasmin Engelhart. Platz 2 ging an die Leiterin der Materialwirtschaft, Anja Kartmann, und Platz 3 an die Auszubildende Svenja Hertlein.

Den J+G Facebook-Auftritt finden Sie hier:



Darüber hinaus präsentiert sich die Jünger+Gräter GmbH seit Mai 2020 auch auf der Businessplattform LinkedIn. Dort hat J+G bereits über 260 Follower. Über 20 Beiträge wurden hier veröffentlicht. Bei LinkedIn berichtet das Stammhaus in Schwetzingen auch immer wieder über Projekte der Jünger+Gräter Schweiz GmbH und der Jünger+Gräter SARL. Die Tochtergesellschaften sind ebenfalls bei LinkedIn vertreten.

Den J+G LinkedIn Auftritt finden Sie hier:



Vanessa Chmelicek

## ■ QM BEI J+G

### UNSER QUALITÄTS-MANAGEMENT IN 2020

Wie soll es auch anders sein? – Corona hatte auch seine Auswirkungen

auf die Arbeit der Stabsstelle Qualitätsmanagement in diesem „speziellen“ Jahr 2020.

Gehören sonst Materialinspektionen bei Lieferanten im In- und Ausland zum eingespielten Tagesgeschäft, so wurden wir nun allein durch Reisebeschränkungen und Quarantänebestimmungen zu alternativen Vorgehensweisen gezwungen. Remote-Inspektionen und umfangreiche Bilddokumentationen müssen da schon mal als Ersatz für eine „physische“ Inspektion insbesondere im Ausland ausreichen. Mit unseren Hauptlieferanten im Inland konnten wir jedoch Regelungen treffen, die weiterhin Inspektionen vor Ort möglich machten.

Bei der Weiterentwicklung unseres QM-Systems empfand ich die Einschränkungen durch Corona weniger einschneidend. Es war natürlich nicht möglich, dass sich der Qualitätszirkel „Q5“ unserer J+G Unternehmensgruppe turnusmäßig traf – hier werden wir uns wohl auf virtuelle Treffen einstellen müssen.

Die notwendigen Schritte zur Integration der Niederlassung Franconia in das Gruppenzertifikat konnten wir aber noch weitgehend in der Vor-Corona-Zeit erledigen.

Die Auditoren der SGS TÜV Saar besuchten uns in der Zeit vom 29. Juni bis 3. Juli. Es standen nebst „Aufnahme“ der Niederlassung Franconia Überwachungsaudits auf dem Programm – auch hier ein Mix aus Präsenz-Audits und Videokonferenz mit der Niederlassung Berlin.

Erfreuliches Ergebnis: Keine Haupt- und Nebenabweichungen.

Und jetzt stellen wir uns auf ein 2021 ein – sicher noch lange geprägt durch Corona. Kreative Lösungen sind gefragt – und das bei guter Gesundheit.

Hardy Hampel

## ■ SGA BEI J+G

### SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT

Das Jahr 2020 begann erst einmal harmlos und nicht viel anders als die Jahre zuvor, mit guter Auftragslage und diversen Schulungen. Glücklicherweise konnten wir auch unsere im vergangenen Dezember begonnenen **internen Seminare für Poliere und Vorarbeiter** Ende Januar und Anfang Februar für weitere zwei Gruppen im Arcadia Hotel in Schwetzingen fortsetzen. Themen waren wie zuvor das Dokumentenmanagement, Elektroni-



sche Datenverarbeitung, die Kommunikation, Qualität, Werkstoffe, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Vertragsrecht und Unternehmensführung. Neben externen Kommunikationstrainern standen Referenten aus den verschiedenen J+G Fachabteilungen und unser Geschäftsführer zur Verfügung. Zu diesem Zeitpunkt war das Thema „Corona“ noch relativ weit weg in unserer Wahrnehmung, wenn auch die im gleichen Hotel abgestiegene Reisegruppe aus China von einigen Mitarbeitern bereits etwas misstrauisch betrachtet wurde. In der Folge der uns danach auch in Deutschland erfassenden Pandemie war die Organisation weiterer Schulungen stets eine Herausforderung und die meisten externen Angebote wurden von den Veranstaltern storniert. Das Hotel Arcadia schloss im Jahresverlauf für immer seine Pforten. Jedenfalls erst einmal so lange, bis sich ein neuer Investor findet.

Nach Monaten der intensiven Vorbereitung durch die TM Mitarbeiterin Andrea Roth von der Anfrage, Auswahl bis zur Bestellreife, wurde im März pünktlich zum Frühjahr



die Arbeitsbekleidung der gewerblichen Monteure und Bauhofmitarbeiter auf hochwertige zertifizierte **Multinorm-bekleidung** umgestellt. Die Resistenz unserer Feuerfestbau-



monteure gegen äußere Einflüsse wie Flammen, Chemikalien, Störlichtbögen usw. wurde damit weiter gesteigert bei gleichzeitig guter Sichtbarkeit.

Spätestens ab Anfang März begannen die Unternehmensaktivitäten zunehmend unter den durch die Corona-Pandemie vorgegebenen Rahmenbedingungen abzulaufen. Viele Maßnahmen, welche sich einen Monat später im SARS-CoV-2 Arbeitsschutzstandard des BMAS wiederfanden, wurden bei J+G bereits umgesetzt.

Die **Jahresunterweisung der Mitarbeiter und Staplerfahrer am Bauhof** im Mai fand daher wegen den Abstandsregeln nicht mehr wie in den Vorjahren in unserem Besprechungszimmer statt, sondern in einem vorbereiteten Bereich der Lagerhalle. Das Tragen eines Mundschutzes war zu diesem Zeitpunkt erst einmal nur beim Einkaufen, im ÖPNV, auf Wochenmärkten, in öffentlichen Bibliotheken und in Arztpraxen verpflichtend. Doch auch das sollte sich bald ändern.

Als neue Auszubildende zum Feuerungs- und Schornsteinbauer durften wir im Spätsommer sowie im Herbst Herrn Ebrima Jawo und Herrn Mohammed Mariga aus Gambia und Herrn Joel Helten aus Bochum begrüßen. Im Rahmen ei-

ner Präsenzschnulung bei J+G in Schwetzingen wurden die künftigen Feuerungsmaurer von der Sicherheitsfachkraft Daniel Auer zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei der Feuerfestmontage unterwiesen.

Dadurch, dass sich die Pandemie mit dem neuartigen Corona-Virus im Frühjahr weltweit immer rasanter ausbreitete, wurden auf dem Markt vor allem die Einweg-Anzüge und die Einweg-Atemschutzmasken der Kategorie P3 knapp und die Preise dafür stiegen exorbitant. Verständlich, dass die Regierungsstellen diese Schutzmittel erst einmal für die Pflegekräfte priorisierten und andere Gewerbezweige zurückstehen mussten. Daher erfolgte beim Atemschutz neben der Verwendung dieser Einwegmasken P3/P2 verstärkt die zusätzliche Ausrüstung der Baustellen einerseits mit Voll- und Halbmasken aber auch mit belüfteten Atemschutzhelmen mit den entsprechenden austauschbaren P3-Filterssystemen. Etwas finanzielle Unterstützung für diese relativ teuren Anschaffungen gab es erfreulicherweise von unserer BG Bau.

Das turnusmäßig anstehende SCC Überwachungs-Audit durch SGS-TÜV Saar fand Ende Juni wie geplant bei J+G in Schwetzingen, bei der neuen Niederlassung Fürth und auf einer Baustelle statt, natür-



lich unter Beachtung der Corona-Bekämpfungsverordnung. Die J+G Niederlassung Berlin wurde per Remote-Audit geprüft. Die Funktionalität des SGAMS bei J+G wurde von der Zertifizierungsstelle ohne Abweichungen bestätigt.



Während eines direkt anschließenden weiteren Audits konnten wir zudem die sogenannte Migration der nicht mehr gültigen **Zertifizierung** von OHSAS 18001 zum SGAMS nach ISO 45001 erfolgreich durchführen und erhielten das entsprechende weltweit gültige Zertifikat erteilt.

Worauf zielt diese Norm im Wesentlichen ab?

- Möglichst sichere und gesunde Arbeitsplätze für die Mitarbeiter und andere betroffene Personen zu schaffen, um Verletzungen und Krankheiten zu vermeiden
- Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrisiken erkennen und rechtzeitig eindämmen
- Die Beschäftigten zu beteiligen und für sicheres Arbeiten zu motivieren
- Organisation, Prozesse und Kom-

petenzen fortlaufend zu verbessern

- Den Arbeits- und Gesundheitsschutz strategisch im Unternehmen verankern

Natürlich wissen alle „Insider“, dass die Feuerfest-Montagearbeiten beim Neubau und in der Instandhaltung unter oft beengten Verhältnissen für die Beschäftigten mit vielen körperlichen und mentalen Belastungen verbunden sind. Gerade deshalb ist es aus unserer Sicht umso wichtiger, dass sich alle im Unternehmen für die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz einsetzen, indem sie permanent nach Risiken und Verbesserungsmöglichkeiten schauen, sich Notizen machen und präventiv Initiativen ergreifen.

nicht unerheblicher Kostenfaktor. Gemeinsam mit unseren Kunden, unseren Montagepartnern und unseren auch im Privatleben verantwortungsbewussten Mitarbeitern haben wir diese Ausnahmesituation bisher dennoch gut bewältigen können, sodass bis zum Jahresende kein Montagemitarbeiter ernsthaft oder wissentlich an COVID-19 erkrankt war. Somit werden wir auch im kommenden Jahr unsere Anstrengungen für den Gesundheitsschutz und die Sicherheit unserer Mitarbeiter und Partner an den Arbeitsplätzen gemeinsam fortsetzen, wobei uns das Thema Corona bestimmt noch geraume Zeit beschäftigen wird.

Klaus Wagner

## ■ DER BETRIEBSRAT INFORMIERT

Auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung blickt der J+G Betriebsrat auch im Jahr 2020 zurück, das uns aufgrund der



Corona-Pandemie zu sozialen Einschränkungen im täglichen Leben und damit zu ungewohnt neuen Herausforderungen vor allem im Informationsaustausch gestellt hat. Es wird uns mit Sicherheit noch sehr lange in Erinnerung bleiben.

Einige Betriebsvereinbarungen und personelle Entscheidungen unter Mitwirkung des Betriebsrats haben im zurückliegenden Berichtszeitraum ihren Abschluss gefunden.

Auch in einigen nicht ganz einfachen Situationen konnte für alle Beteiligten immer eine Lösung gefunden werden.

Der J+G Betriebsrat wird stets als gewählte Interessenvertretung der gesamten J+G Belegschaft versuchen, alle relevanten Themen anzupacken, für alle Beteiligten einvernehmliche Lösungen zu finden sowie neue Ideen zu verwirklichen.

Das neue Jahr kann eigentlich nur besser werden als das vergangene. In diesem Sinne bleiben wir optimistisch in der Hoffnung auf ein gutes und gesundes Jahr 2021. Der Betriebsrat bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Vertrauen.

Christian Back

## SPENDEN UND SPONSORING





## ■ ZU GUTER LETZT

### SPENDEN UND SPONSORING

Trotz Corona konnten wir wie in den Vorjahren auch 2020 wieder rund zwei Dutzend gemeinnützigen Institutionen insgesamt Spenden im hohen fünfstelligen Bereich zukommen lassen. Ihre Freude darüber brachten diese in den unten abgebildeten **Dankesschreiben** zum Ausdruck.

Hoffen wir, dass wir, wie unsere gallischen Freunde am Ende eines jeden Bandes des weltberühmten Comic-Klassikers, bald wieder unsere erfolgreich bestandenen Abenteuer miteinander feiern können, und nicht zuletzt ein lästiger Störenfried gefesselt und geknebelt bzw. geimpft draußen bleiben muss. Sicherlich wird es dann neben dem berühmigten Lieblingsessen auch der Lebens- und Ernährungsphilosophie unserer Mitarbeiter gerecht werdende Alternativen geben.

In diesem Sinne verbleiben wir mit einem herzlichen „Glück auf!“

Ihre  
Jünger+Gräter GmbH





